

Bedienungsanleitung Testomat 2000[®]

Online-Analysenautomat für
Wasserhärte, Carbonathärte,
p-Wert oder minus m-Wert



Inhalt

Inhalt	2
Wichtige Sicherheitsinformationen	4
Bestimmungsgemäße Verwendung.....	4
Qualifikation des Personals	4
Warnhinweise in dieser Anleitung.....	5
Weiterführende Dokumentation	5
Das müssen Sie besonders beachten	5
Allgemeine Hinweise.....	5
Bei der Montage.....	6
Während des Betriebes	6
Bei der Reinigung	6
Nach Ausschalten und längerem Stillstand	6
Bei der Demontage	6
Bei der Entsorgung	6
Lieferumfang	7
Leistungsbeschreibung	7
Verfügbare Indikatoren für Testomat 2000®-Geräte	8
Anwendungshinweise	9
Montage	10
Einsatz des Testomat 2000® im Druckbereich 0,3 bis 1 bar	10
Testomat 2000® montieren	10
Wasserzulauf und Wasserablauf anschließen.....	11
Wasserzulauf	11
Wasserablauf	11
Netzspannung und Geräte anschließen	12
Blockschaltbild Testomat 2000®	12
Innenaufbau Testomat 2000®	13
Netzspannung anschließen	14
Anlagenkomponenten anschließen	15
Ein- und Ausgänge anschließen	16
Inbetriebnahme	17
Indikatorflasche einsetzen	17
Indikator ansaugen	17
Wasserzulauf öffnen	17
Geräteeinstellungen und Dateneingabe	18
Funktionen der Bedienungs- und Anzeigeelemente	18
Testomat 2000® -Gerät ein-/ausschalten	18
Anzeigefunktionen	18
Bedienungselemente und Funktionstasten.....	20
Bediensystematik.....	21
Passwortschutz und Grundprogrammierung	22
Grundprogrammierdaten eingeben.....	22
Indikator und Flaschengröße auswählen.....	22
Betriebsart auswählen	23
Anzeigeeinheit auswählen	25
Weitere Grundprogrammierdaten eingeben	26
Internes Spülen.....	26
Externes Spülen.....	26
Intervallpause.....	27

Grenzwertüberwachung	27
Hysterese	28
Verriegelung	28
Schaltfunktionen der Grenzwertausgänge GW1 und GW2	29
Schaltfunktion 0, Dauer	29
Schaltfunktion 1, Impuls	29
Schaltfunktion 2, Intervall	29
Schaltfunktion 3, Zweipunkt	29
Funktion IN1	30
Wasserzähler	30
Anlagenkontrolle	30
BOB-Betrieb (Betrieb ohne ständige Beaufsichtigung)	31
Alarm/Meldung	32
Funktion AUX	32
Service II	33
Betriebszeit rücksetzen	33
Wartungsintervall	33
Wassermenge RESET	33
Anlagenkontrolle RESET	33
Beschreibung der Signal -Eingänge/Ausgänge.....	34
Schnittstellen (optional).....	35
Einbau von Schnittstellenkarten SK910/RS910.....	35
Überwachung von einer Messstelle	36
Überwachung von zwei Messstellen.....	36
Berechnung der Ausgangsströme	37
Serielle Schnittstelle RS232.....	37
SD-Card Datenlogger	38
Beschreibung der Relaisausgänge	38
Spülen (externes Spülventil)	38
GW1 und GW2 Grenzwertausgänge	38
Meßst. 1/2 (Messstellenumschaltung)	39
AUX (programmierbarer Funktionsausgang).....	39
Alarm (Störmeldeausgang)	40
Wartung (Ausgang Wartungsmeldung)	40
Informationsmenü „i“	41
Programmnenü „M“	42
Struktur der Grundprogrammierung.....	44
Fehlermeldungen/Störungshilfe.....	45
Weitere Hinweise	46
Instandhaltung und Wartung	47
Beschreibung der Wartungsarbeiten	47
Pflegehinweise	49
Ersatzteile und Zubehör Testomat 2000®	50
Zubehör.....	51
Technische Daten	52
Konformitätserklärung	53
Checkliste Testomat 2000®	54
Produktübersicht Testomat 2000®- Geräte.....	56



Wichtige Sicherheitsinformationen

- Lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig und vollständig, bevor Sie mit dem Gerät arbeiten.
- Stellen Sie sicher, dass die Bedienungsanleitung jederzeit für alle Benutzer zugänglich ist.
- Geben Sie das Testomat 2000®-Gerät an Dritte stets zusammen mit dieser Bedienungsanleitung weiter.
- Beachten Sie die Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge beim Einsatz von Reagenzien, Chemikalien und Reinigungsmitteln. Beachten Sie das entsprechende Sicherheitsdatenblatt! Für die von uns gelieferten Reagenzien stehen Ihnen die Sicherheitsdatenblätter im Internet unter <http://www.heylanalysis.de> zur Verfügung.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Testomat 2000®-Gerät ist für den Einsatz im Bereich der Wasseraufbereitung (Osmoseanlage, Enthärtung, Trinkwasser ...) konzipiert. Das Zulaufwasser muss klar, farblos und frei von ungelösten Teilchen sein. Das Gerät bestimmt und überwacht automatisch die Rest-Gesamthärte (Wasserhärte), die Rest-Carbonathärte, den minus m-Werte und den p-Werte im Wasser. Dabei werden der zu messende Parameter sowie der dazugehörige Messbereich durch die Auswahl des Indikators und durch eine entsprechende Anwenderprogrammierung festgelegt.

- Halten Sie die im Kapitel [Technische Daten](#) genannten Leistungsgrenzen ein.
- Beachten Sie die Einsatzbereiche/Einsatzgrenzen der Indikatoren und die Anforderungen an das zu messende Medium.

Die bestimmungsgemäße Verwendung schließt ein, dass Sie die Anleitung und insbesondere das Kapitel [Wichtige Sicherheitsinformationen](#) gelesen und verstanden haben.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt, wenn Sie das Gerät

- außerhalb der Anwendungsgebiete verwenden, die in dieser Anleitung genannt werden,
- unter Betriebsbedingungen verwenden, die von den in dieser Anleitung beschriebenen Bereichen abweichen.

Qualifikation des Personals

Die Montage und die Inbetriebnahme erfordern grundlegende elektrische und verfahrenstechnische Kenntnisse sowie Kenntnisse der zugehörigen Fachbegriffe. Die Montage und die Inbetriebnahme dürfen daher nur von einer Fachkraft oder von einer unterwiesenen Person unter der Leitung und Aufsicht einer Fachkraft erfolgen.

Eine Fachkraft ist, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie seiner Kenntnisse der einschlägigen Bestimmungen, die ihm übertragenen Arbeiten beurteilen, mögliche Gefahren erkennen und geeignete Sicherheitsmaßnahmen treffen kann. Eine Fachkraft muss die einschlägigen fachspezifischen Regeln einhalten.

Warnhinweise in dieser Anleitung

In dieser Anleitung stehen Warnhinweise vor Handlungsaufforderungen, bei denen die Gefahr von Personen- oder Sachschäden besteht. Warnhinweise sind wie folgt aufgebaut:



SIGNALWORT

Beschreibung von Art bzw. Quelle der Gefahr

Beschreibung der Folgen bei Nichtbeachtung

- Hinweise zur Gefahrenabwehr. Halten Sie diese Maßnahmen zur Gefahrenabwehr unbedingt ein.



Das Signalwort „**GEFAHR**“ kennzeichnet eine unmittelbar drohende, große Gefahr, die mit Sicherheit zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tode führt, wenn die Gefahr nicht umgangen wird.



Das Signalwort „**WARNUNG**“ kennzeichnet eine mögliche Gefahr, die zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tode führen kann, wenn die Gefahr nicht umgangen wird.



Das Signalwort „**VORSICHT**“ weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu mittleren oder leichten Körperverletzungen oder zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht umgangen wird.



Das Signalwort „**HINWEIS**“ weist auf eine wichtige Information hin. Wenn diese Information nicht beachtet wird, kann das zu Verschlechterungen im Betriebsablauf führen.

Weiterführende Dokumentation

Das Testomat 2000®-Gerät ist eine Anlagenkomponente. Beachten Sie daher auch das Wartungshandbuch Testomat 2000®/Testomat ECO® und die Anlagendokumentation des Anlagenherstellers.

Das müssen Sie besonders beachten

Allgemeine Hinweise



- Beachten Sie die Vorschriften zur Unfallverhütung, die Sicherheitsbestimmungen zum Betrieb elektrischer Geräte und Anlagen und zum Umweltschutz im Verwenderland und am Einbauort.
- Beachten Sie bei der Montage und bei der Inbetriebnahme die länderspezifischen und ortsbedingten Vorschriften.
- Schützen Sie das Gerät unbedingt vor Nässe und Feuchtigkeit. Es darf auf keinen Fall mit Spritz- oder Kondenswasser in Berührung kommen.
- Nehmen Sie keine Änderungen und Manipulationen am Gerät vor, die über die in dieser Anleitung beschriebene Handhabung hinausgehen, da andernfalls die Gewährleistung erlischt.





Bei der Montage

- Bevor Sie das Gerät montieren bzw. an die Spannungsversorgung anschließen oder es davon trennen, schalten Sie stets den relevanten Anlagenteil spannungsfrei. Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.
- Schließen Sie das Gerät nur an die Netzspannung an, die auf dem Typenschild angegeben ist.
- Beachten Sie die technischen Daten und die Umgebungsparameter.

- Das Testomat 2000® -Gerät benötigt eine störungsfreie und stabile Versorgungsspannung. Verwenden Sie ggf. einen Netzfilter, um Störspannungen, die z. B. von Magnetventilen oder großen Motoren ins Netz gelangen können, vom Testomat 2000®-Gerät fernzuhalten. Verlegen Sie die Verbindungsleitungen niemals parallel zu Netzleitungen.

Während des Betriebes

- Stellen Sie sicher, dass die zulässige Belastbarkeit der Schaltgänge nicht überschritten wird.
- Schalten Sie bei Fehlfunktionen das Testomat 2000®-Gerät sofort ab und verständigen Sie das Service-Personal. Führen Sie am Testomat 2000® niemals Reparaturversuche durch, dies führt zum Erlöschen der Garantie. Lassen Sie Reparaturen ausschließlich von autorisiertem Service-Personal durchführen.

Bei der Reinigung

- Verwenden Sie ausschließlich ein trockenes und fusselfreies Tuch.

Nach Ausschalten und längerem Stillstand

- Entlüften Sie unbedingt die Indikatorleitungen, wie unter Inbetriebnahme beschrieben, da sich durch längere Stillstandszeiten (mehr als 6 Stunden) der Indikator in den Leitungen zurückziehen kann.
- Schalten Sie das Gerät nicht für längere Zeit (z. B. über das Wochenende) über den Start-Stopp-Ausgang ab. Der Indikator kann sich aus den Leitungen zurückziehen. Nach dem Einschalten sind Messfehler die Folge.

Bei der Demontage

- Notieren Sie im Falle eines defekten Gerätes vor der Demontage unbedingt die Art des Fehlers (Fehlerauswirkungen). Eine Instandsetzung (unabhängig von der Garantiefrist) ist nur im ausgebauten Zustand und nur mit einer solchen Fehlerbeschreibung möglich.

Bei der Entsorgung

- Entsorgen Sie das Gerät nach den Bestimmungen Ihres Landes.

Lieferumfang

- 1 Testomat 2000®
- 1 Plastikbeutel mit Schraubverschluss mit Loch und Einsatz für den Schraubverschluss der Indikatorflasche
- 1 Bedienungsanleitung

Leistungsbeschreibung

Der Einsatzbereich des Testomat 2000® ist die automatische Bestimmung und Überwachung der Resthärte (Wasserhärte), der Rest-Carbonathärte, des minus m-Wertes und des p-Wertes im Wasser. Dabei werden der zu messende Parameter sowie der dazugehörige Messbereich durch die Auswahl des Indikators und durch eine entsprechende Anwenderprogrammierung festgelegt.

- Einfachste, menügeführte Bedienung und Programmierung mittels Klartextanzeige
- Durch Indikatorauswahl bestimmbare Messung von Resthärte, Gesamthärte, Carbonathärte, minus m-Wert, p-Wert
- Freie Wahl der Härte-Einheiten in °dH, °f, ppm CaCO₃, oder mmol/l
- Hohe Messgenauigkeit durch präzise Kolben-Dosierpumpe
- Analysenauslösung:
 - automatischer Intervallbetrieb (Intervallpause einstellbar von 0-99 Minuten)
 - externe Ansteuerung
 - dynamisch (Erschöpfungsabhängiger Intervallbetrieb)
 - mengenabhängig über Kontaktwasserzähler
- Zwei unabhängige Grenzwerte mit Hysterese (1, 2 oder 3 Schlechtanalysen) und einstellbaren Schaltfunktionen
- Überwachung zweier Messstellen (Umschaltung durch externe Magnetventile)
- Interne Fehlerdokumentation
- Programmierbare Serviceadresse
- Programmierbares Wartungsintervall zur Wartungsanforderung
- Lange Betriebszeiten durch 500 ml Indikatorvorrat
- **optional:**
 - Schnittstellenkarte (0/4-20 mA oder 0/2-10 V) oder Schnittstellenkarte RS 232 (für Protokolldrucker)
 - SD-Card Datenlogger

Verfügbare Indikatoren für Testomat 2000®-Geräte

		Parameter/Indikatortyp			
		Wasserhärte			
		TH 2005	TH 2025	TH 2100	TH 2250
Einheit	°dH (Auflösung)	0,05 - 0,50 (0,01)	0,25 - 2,50 (0,05)	1,0 - 10,0 (0,2)	2,5 - 25,0 (0,5)
	°f (Auflösung)	0,09 - 0,89 (0,02)	0,45 - 4,48 (0,1)	1,8 - 17,9 (0,4)	4,5 - 44,8 (1,0)
	ppm CaCO₃ (Auflösung)	0,89 - 8,93 (0,2)	4,5 - 44,8 (0,9)	18 - 179 (3,8)	45 - 448 (10)
	mmol/l (Auflösung)	0,01 - 0,09 (0,01)	0,04 - 0,45 (0,01)	0,18 - 1,79 (0,04)	0,45 - 4,48 (0,1)

		Parameter/Indikatortyp			
		Carbonathärte		minus m-Wert	p-Wert
		TC 2050	TC 2100	TM 2005	TP 2100
Einheit	°dH (Auflösung)	0,5 - 5,0 (0,5)	1,0 - 20,0 (1,0)	-	-
	°f (Auflösung)	0,90 - 8,96 (0,9)	1,8 - 35,8 (1,79)	-	-
	ppm CaCO₃ (Auflösung)	8,9 - 89,5 (8,9)	18 - 358 (18)	-	-
	mmol/l (Auflösung)	0,18 - 1,79 (0,18)	0,36 - 7,16 (0,36)	0,05 - 0,50 (0,01)	1 - 15 (1)

Anzeige, wenn der Messwert außerhalb des Messbereichs liegt (am Beispiel des TH2005):

Bei Unterschreitung: < 0,05°dH

Bei Überschreitung: > 0,50°dH

HINWEIS

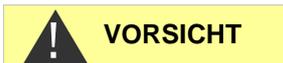
Keine Dosierkontrolle bei Carbonathärte-Bestimmung!

Beim Einsatz von TC-Indikatoren zur Carbonathärte-Bestimmung findet keine Dosierkontrolle durch das Gerät statt. Dies betrifft die Indikatoren TC 2050 und TC 2100.

Achten Sie darauf, dass immer ausreichend Indikator für die Messung zur Verfügung steht. Setzen Sie den Indikatorfüllstand auf 100 %, wenn Sie eine Indikatorflasche getauscht haben.

Anwendungshinweise

- Warten Sie mindestens 5 Sekunden, bevor Sie das Gerät am Hauptschalter wiederholt ein- und ausschalten.
- Ein störungsfreier Betrieb des Testomat 2000® -Gerätes ist nur bei Verwendung von Heyl Testomat 2000® -Indikatoren und bei Bestimmung der Rest-/Gesamthärte nur im pH-Bereich 4 – 10,5 gewährleistet!
- Bei Testomat® -Geräten zur Überwachung der Wasserhärte können größere Mengen Schwermetallionen im enthärteten Wasser die Farbreaktion stören, insbesondere Eisen über 0,5 mg/l, Kupfer über 0,1 mg/l und Aluminium über 0,1 mg/l (bräunlich-rote Farbanzeige).
- Wenn das Messwasser mehr als 20 mg/l CO₂ (Kohlensäure) enthält, sind Fehlauswertungen nicht auszuschließen.
- Die Konzentrationen an störenden Inhaltsstoffen können mit unseren colorimetrischen TESTOVAL®-Testbestecken ermittelt werden.
- Sorgfältiger Umgang mit dem Gerät erhöht die Betriebssicherheit und die Lebensdauer! Führen Sie deshalb in regelmäßigen Abständen eine Sichtkontrolle wie folgt am Gerät durch:
 - Ist das Haltbarkeitsdatum des Indikators überschritten?
 - Sind die Schlauchanschlüsse der Dosierpumpe dicht?
 - Befindet sich Luft in den Dosierschläuchen?
 - Sind alle Wasseranschlüsse dicht?
 - Sind die Türen des Gerätes sorgfältig verschlossen?
 - Ist das Gerät übermäßig verschmutzt?
 - Sind Messkammer, Abflusskanal/Abflussschlauch sauber?
- Ein störungsfreier Betrieb ist nur bei regelmäßiger Wartung möglich! Wartungs- und Pflegehinweise finden Sie im Kapitel [Instandhaltung und Wartung](#) und in der Wartungsanleitung Testomat 2000®/Testomat ECO®.
- Hinweise bei Problemen finden Sie im Kapitel [Fehlermeldungen/Störungshilfe](#).



Kein Öffnen der Messkammeraufnahme!

Öffnen Sie nicht die Messkammeraufnahme. Sie können in diesem Bereich keine Reparaturen durchführen, jedoch das Gerät beschädigen. Sollten Sie dennoch die Messkammeraufnahme öffnen, entfällt Ihr Garantieanspruch.

Montage



WARNUNG



HINWEIS

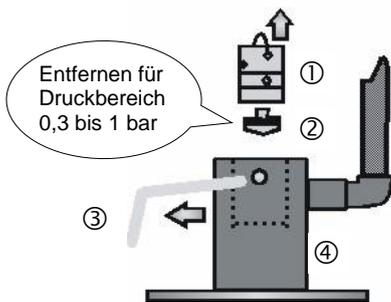
Gefahr durch fehlerhafte Montage!

- Montieren Sie das Testomat 2000®-Gerät an einem Ort, an dem es vor Tropf- und Spritzwasser, Staub und aggressiven Substanzen geschützt ist – z. B. in einem Schaltschrank oder an einer geeigneten Wand.

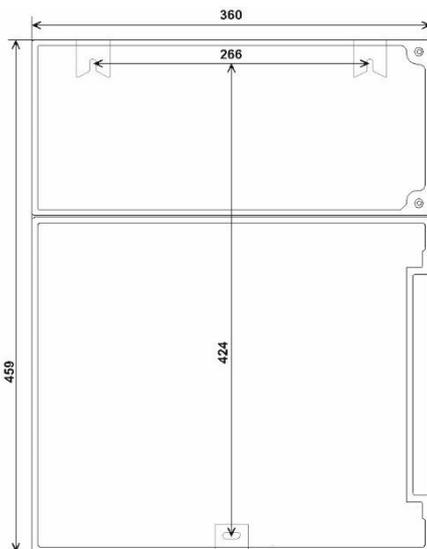
Hinweise für einen einwandfreien Betriebsablauf

- Montieren Sie das Testomat 2000®-Gerät senkrecht und ohne mechanische Spannungen.
- Montieren Sie das Testomat 2000®-Gerät an einem erschütterungsfreien Ort.

Einsatz des Testomat 2000® im Druckbereich 0,3 bis 1 bar



Kontrollieren Sie bitte vor der Montage, ob eine Anpassung an einen geringeren Betriebsdruck erforderlich ist. Im Auslieferungszustand ist das Gerät für den Druckbereich 1 bis 8 bar ausgerüstet. Zum Betrieb des Gerätes im Druckbereich 0,3 bis 1 bar ist der Durchflussreglerkern ② zu entfernen (z.B. beim Einsatz eines Kleinrieselers Typ R). Hierzu ziehen Sie den Haltestift ③ aus der Regler-/Filteraufnahme ④ heraus. Ziehen Sie dann den Reglerstopfen ① am Metallbügel aus der Bohrung. Entnehmen Sie danach den Durchflussreglerkern ② und setzen Sie Reglerstopfen und Haltestift wieder ein.



Testomat 2000® montieren

Wählen Sie einen Montageort, bei dem der Wasserzulaufschlauch so kurz wie möglich gehalten werden kann (max. 5 m).

- Lassen Sie dabei bitte auf der linken Seite des Gerätes genügend Platz zum Öffnen der Tür.
- Bohren Sie die Befestigungslöcher wie in nebenstehender Skizze angegeben.
- Befestigen Sie das Gerät mit drei Schrauben an einer geeigneten Stelle im Schaltschrank oder an der Wand.

HINWEIS

Wasserzulauf und Wasserablauf anschließen

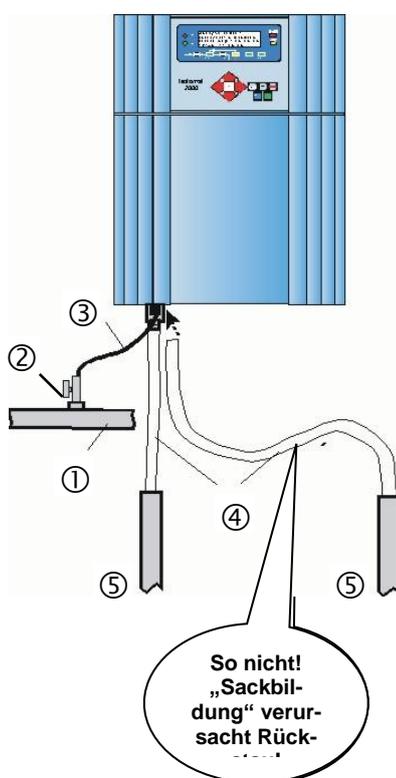
Hinweise für einen einwandfreien Betriebsablauf

- Der Wasserdruck muss im Bereich von 0,3 bar bis 8 bar liegen.
- Vermeiden Sie starke Druckschwankungen.
- Die Messwassertemperatur muss zwischen 10 °C und 40 °C liegen.
- Bauen Sie bei Wassertemperaturen über 40 °C einen Kühler in die Zuleitung des Testomat 2000® ein.

Wasserzulauf

Das Messwasser wird der Hauptwasserleitung der Wasseraufbereitungsanlage entnommen und dem Zulaufstutzen des Testomat 2000® zugeführt. Das Gerät ist serienmäßig mit einem Steckanschluss für Kunststoffschläuche 6/4 x 1 ausgestattet (Außendurchmesser 6 mm/ Innendurchmesser 4 mm, Wandstärke 1 mm).

- Bringen Sie den Anschluss für die Nebenstromleitung des Testomat 2000® unmittelbar an der Hauptwasserleitung ① direkt hinter der Wasseraufbereitungsanlage an.
- Führen Sie den Anschluss unbedingt senkrecht nach oben, um das Mitführen von Schmutzteilchen aus der Hauptwasserleitung zum Gerät zu verhindern.
- Montieren Sie in der Nebenstromleitung zum Testomat 2000® ein Handabsperrenteil ②.
- Verwenden Sie für den Wasserzulauf ③ einen lichtundurchlässigen Kunststoffdruckschlauch 6/4 x 1 (max. Länge 5 m).
- Spülen Sie die Zuleitung, um Schmutzteilchen zu entfernen.



VORSICHT

Zum Betrieb im Druckbereich von 0,3 bis 1 bar oder bei Versorgung über eine Druckerhöhungspumpe entfernen Sie bitte den Reglerkern aus dem Regler- und Filtergehäuse. Die Pumpe sollte 25 bis 35 Liter/Stunde Förderleistung haben und entsprechend resistent gegenüber dem zu messenden Medium sein.

Bei Verwendung eines Kühlers

- Das heiße Wasser kann zu Verbrennungen und zu Schäden an wasserberührenden Teilen des Testomat 2000® führen.

Wasserablauf

Das zugeführte Wasser wird durch die Messkammer über den Ablaufschlauch in den Kanal geführt.

- Verbinden Sie den Abflusstutzen des Testomat 2000® mit einem Ablaufschlauch ④ (Innendurchmesser 12 mm).
- Führen Sie diesen Schlauch **rückstautfrei** ohne Siphon-Effekt z. B. über einen offenen Trichter zum Abfluss ⑤.

Netzspannung und Geräte anschließen



Verletzungsgefahr durch Montage unter Spannung!

Wenn Sie die Spannungsversorgung vor Montagebeginn nicht abschalten, können Sie sich verletzen, das Produkt zerstören oder Anlagenteile beschädigen.

- Schalten Sie den relevanten Anlagenteil spannungsfrei, bevor Sie das Testomat 2000®-Gerät montieren.
- Verwenden Sie zum Anschluss ausschließlich geprüfte Leitungen mit ausreichendem Leitungsquerschnitt.

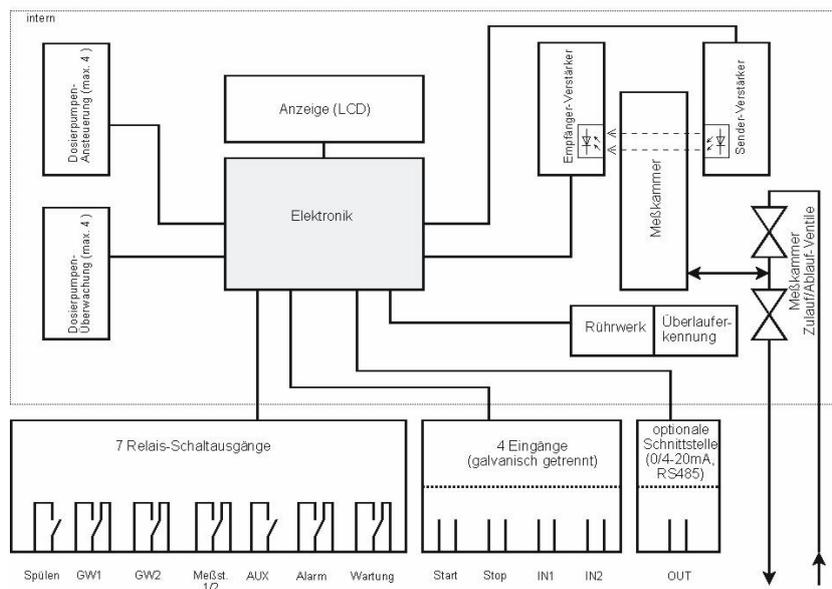


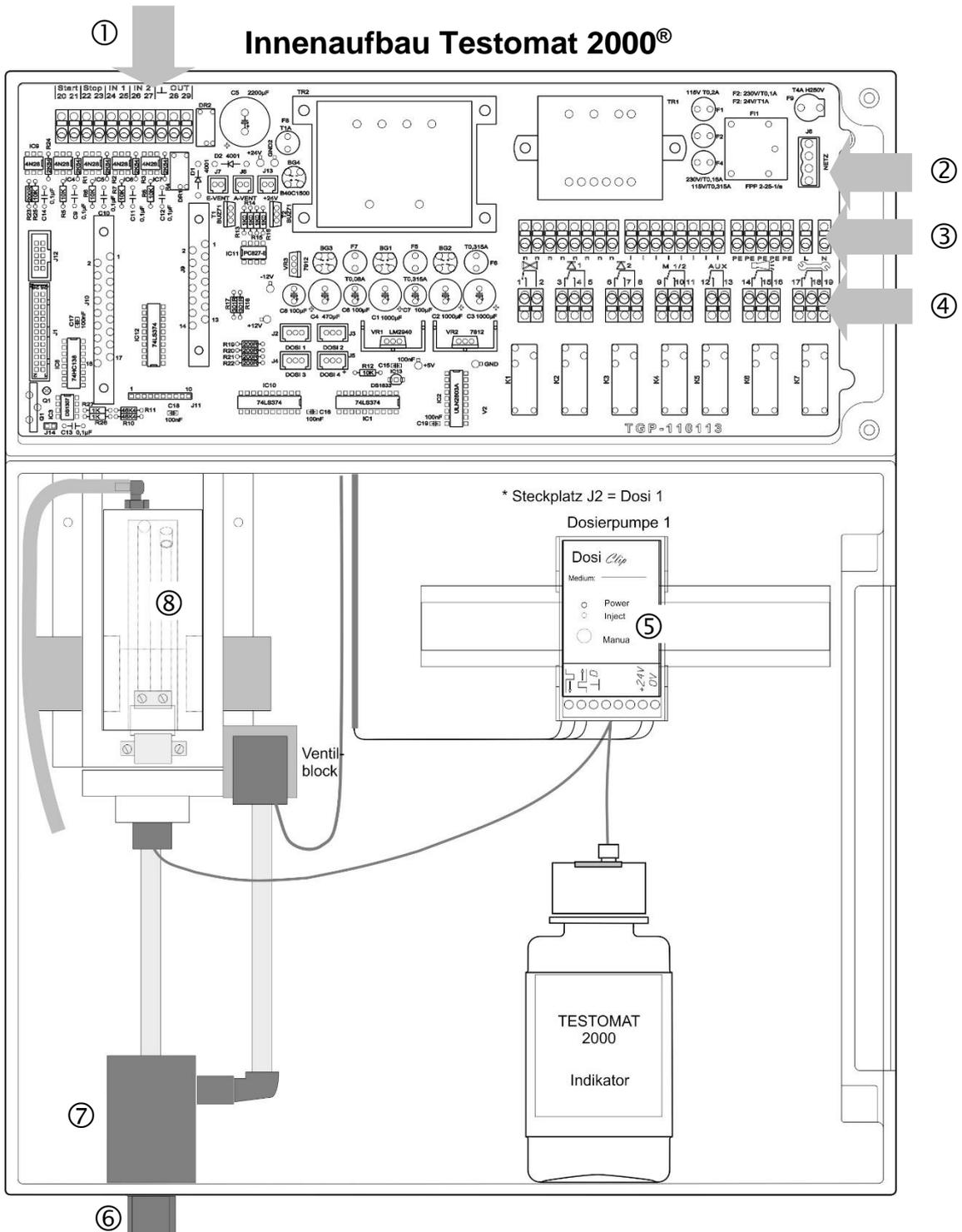
Gefahr der Beschädigung durch elektromagnetische Felder!

- Wenn Sie das Testomat 2000®-Gerät oder die Verbindungsleitungen parallel zu Netzleitungen oder in der Nähe von starken elektromagnetischen Feldern montieren, kann das Gerät beschädigt werden oder eine Störung der Messung auftreten.
- Halten Sie die Verbindungsleitungen so kurz wie möglich.
- Verlegen Sie die Verbindungsleitungen und die Netzleitungen getrennt voneinander.
- Verbinden Sie das Gerät mit dem Schutzleiter (bei 230/115 VAC).
- Halten Sie Störspannungen vom Testomat 2000®-Gerät fern – z. B. durch Netzfilter.
- Schirmen Sie das Gerät von starken elektromagnetischen Feldern ab.

Blockschaltbild Testomat 2000®

Gezeichnete Stellung der Relais: Gerät stromlos

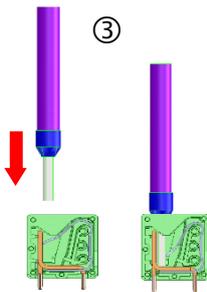
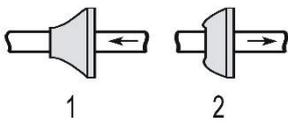




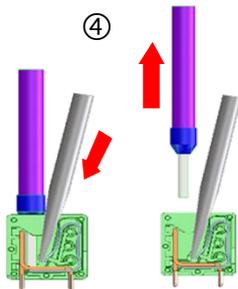
①	Klemmleiste für Eingänge Start, Stop, IN1, IN2, und Ausgang OUT
②	Netzschalter
③	Klemmleiste für Netzeingänge und Netzausgänge
④	Klemmleiste Relaisausgänge
⑤	Dosierpumpe
⑥	Wasseranschlüsse, Einlass und Auslass
⑦	Regler-/Filteraufnahme
⑧	Messkammer

Netzspannung anschließen

Schließen Sie das Gerät nur an die dafür vorgesehene Netzspannung an. Entnehmen Sie die geeignete Netzspannung dem Typenschild. Zum Anschließen der Kabel gehen Sie bitte wie nachfolgend beschrieben vor:



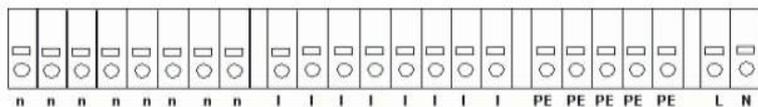
Leiter mit Aderendhülse oder den starren Leiter in den runden Kabeleinführungstrichter stecken.



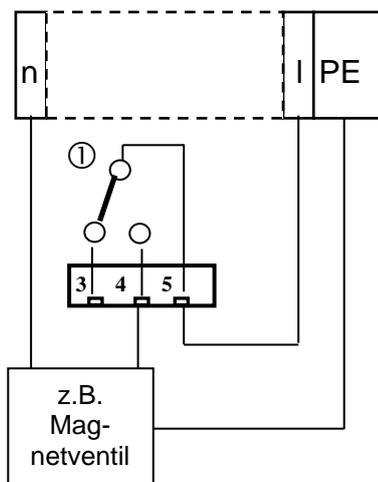
1. Schraubendreher ohne seitliche Kraftausübung in eckige Öffnung einführen, um die Klemmstelle zu öffnen.
2. Bei geöffneter Klemmstelle Leiter herausziehen.

- Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben ① und öffnen Sie die obere Tür. Der Klemmraum ist nun zugänglich.
- Durchstechen Sie die benötigten Gummi-Kabeldurchführungen ② mit einem Schraubendreher und führen Sie das Kabel durch die Tülle in den Klemmraum (1).
- Ziehen Sie anschließend das Kabel wieder so weit zurück, bis die Tülle eingestülpt ist (2).
- Schließen Sie die Versorgungsspannung an die Klemmen PE,N,L an bzw. bei 24 V - Geräten an die Klemmen U, V.
- Verbinden Sie den Leiter wie nebenstehend ③ mit der Klemmleiste.
- Achten Sie darauf, dass die Adern in den Klemmen fest sitzen.
- Zum Lösen der Verbindung gehen Sie entsprechend Bild ④ vor.

Klemmenbezeichnung	Art	Funktion	Bemerkung
PE	IN	Netz-Schutzleiter (5x)	Nur bei Netz 115/230 V !
N (U) L (V)	IN	Netz, N=Nullleiter (U=24 V) Netz, L=Phase (V=24 V)	Netz Eingang 24 V / 115 V / 230 V
n l	OUT	Nullleiter, geschaltet (8x) Phase, geschaltet (8x)	Netz für Verbraucher, max. 4 A



Anschlussbeispiel
Grenzwertkontakt GW 1
schaltet Netzspannung

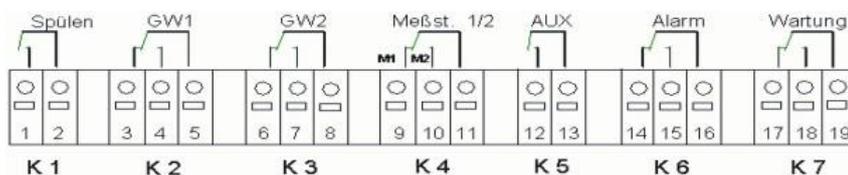


Anlagenkomponenten anschließen

- Schließen Sie die Anlagenkomponenten an die Ausgangsklemmen der Relais 1 bis 19 an (z. B. Ventile).
- Benötigen die Anlagenkomponenten Netzspannung, führen Sie die geschaltete Netzspannung (I) auf den Wurzelkontakt ① des jeweiligen Relais (siehe nebenstehendes Anschlussbeispiel für 230 VAC).
- Verbinden Sie den Nullleiter der Anlagenkomponente mit einer der Klemmen (n).
- Bei Komponenten mit Schutzleiteranschluss schließen Sie diesen am PE-Anschluss an.
- Achten Sie darauf, dass die Adern in den Klemmen fest sitzen.

(Gezeichnete Stellung der Relais: Gerät stromlos)

Nr.	Klemmenbezeichnung	Art	Funktion	Bemerkung
1 2	Spülen	OUT	Externes Spülventil	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A
3 4 5	GW1	OUT	Grenzwertausgang 1 - Öffner Grenzwertausgang 1 - Schließer Grenzwertausgang 1 - Wurzel	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A
6 7 8	GW2	OUT	Grenzwertausgang 2 - Öffner Grenzwertausgang 2 - Schließer Grenzwertausgang 2 - Wurzel	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A
9 10 11	Meßst. 1/2	OUT	Messstelle 1 - Öffner Messstelle 2 - Schließer Messstellenumschaltung - Wurzel	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A
12 13	AUX	OUT	Universalausgang	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A
14 15 16	Alarm	OUT	Störmeldeausgang - Öffner Störmeldeausgang - Schließer Störmeldeausgang - Wurzel	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A
17 18 19	Wartung	OUT	Wartungsmeldung - Öffner Wartungsmeldung - Schließer Wartungsmeldung - Wurzel	Potentialfreier Relaisausgang, max. 240 VAC, 4 A

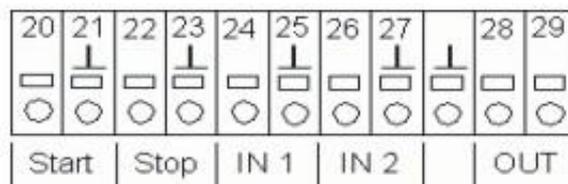


Ein- und Ausgänge anschließen

Für Steuerungs- und Überwachungsfunktionen besitzt das Testomat 2000®-Gerät die nachfolgend beschriebenen Anschlüsse.

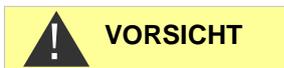
- Geben Sie auf diese Anschlüsse keine äußere Spannung!
- Achten Sie darauf, dass die Adern in den Klemmen fest sitzen.
- Verschließen Sie die obere Tür nach der Installation wieder mit den beiden Befestigungsschrauben.

Nr.	Klemmen-bezeichnung	Art	Funktion	Bemerkung
20 21	Start	IN	Externe Analysenauslösung gemeinsame Masse für Eingänge	Nur potentialfreien Schließer anklemmen!
22 23	Stop	IN	Externe Analysenunterbrechung gemeinsame Masse für Eingänge	Nur potentialfreien Öffner/Schließer anklemmen!
24 25	IN1	IN	Universaleingang 1 gemeinsame Masse für Eingänge	Nur potentialfreien Öffner/Schließer anklemmen!
26 27	IN2	IN	Universaleingang 2 (Wasserzähler) gemeinsame Masse für Eingänge	Nur potentialfreien Schließer anklemmen!
⊥			RS 910: Masse	RS232-Schnittstelle für Protokolldrucker
28	OUT	OUT	SK910: (+)	Galv. getrennte Stromschnittstelle 0/4 - 20mA
		OUT	UK910: (+)	Galv. getrennte Spannungsschnittstelle 0/2 – 10V
		OUT	RS910: (TxD)	RS232-Schnittstelle für Protokolldrucker
29		OUT	SK910: (-)	Galv. getrennte Stromschnittstelle 0/4 - 20mA
		OUT	UK910: (-)	Galv. getrennte Spannungsschnittstelle 0/2 – 10V
		IN	RS232: (RxD)	RS232-Schnittstelle für Protokolldrucker



Die ausführliche Beschreibung finden Sie unter [Beschreibung der Signal-Eingänge/Ausgänge](#).

Inbetriebnahme



Umgang mit Reagenzien/Indikatoren

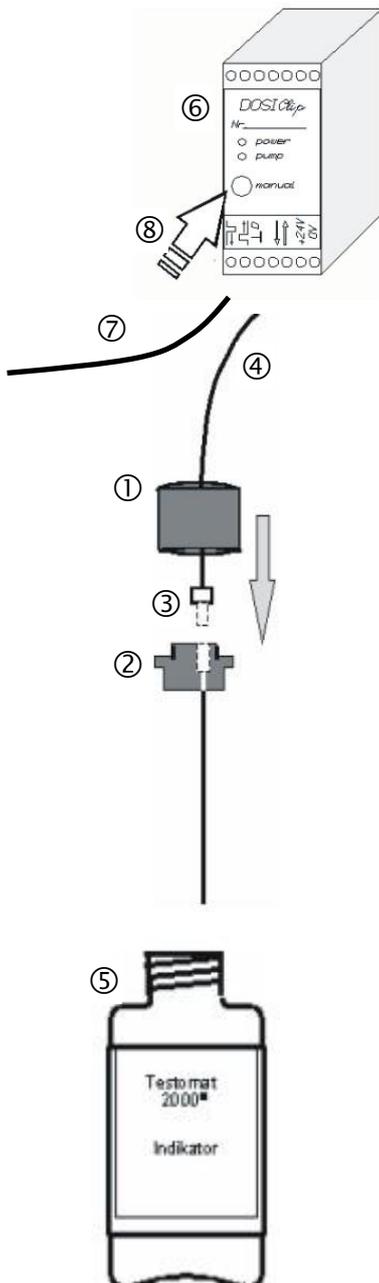
- Beachten Sie das entsprechende Sicherheitsdatenblatt!
- Ein einwandfreier Betrieb des Testomat 2000®-Gerätes ist nur bei Verwendung von Heyl Testomat 2000®-Indikatoren gewährleistet!

Indikatorflasche einsetzen

- Öffnen Sie die untere Gehäusetür durch Ziehen an der rechten Seite.
- Entfernen Sie die Verschlusskappe der Indikatorflasche.
- Entnehmen Sie der Innenseite der unteren Gehäusetür den Plastikbeutel. In ihm befinden sich der Schraubverschluss mit Loch ① und der Einsatz ② für den Schraubverschluss.

Fügen Sie die Teile wie nebenstehend abgebildet zusammen.

- Drehen Sie den Schlauchverbinder ③ des Ansaugschlauches ④ handfest in den Einsatz ②.
- Stecken Sie den Einsatz mit eingeschraubtem Ansaugschlauch in die Indikatorflasche.
- Drehen Sie nun den Schraubverschluss mit Loch ① handfest auf die Indikatorflasche ⑤.

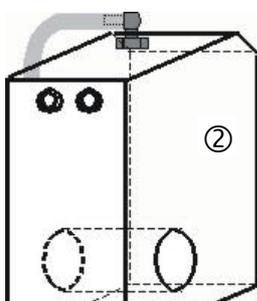


Indikator ansaugen

- Schalten Sie das Gerät ein und drücken Sie „STANDBY“.
- Im laufenden Betrieb saugt die Pumpe (DOSIClip) ⑥ automatisch den Indikator an.
- Damit für die ersten Analysen Indikator vorhanden ist, müssen der Ansaugschlauch ④ und der Transportschlauch ⑦ von der Pumpe bis zur Messkammer mit Indikator gefüllt sein.
- Betätigen Sie hierzu die Taste "manual" ⑧ mehrfach, bis der Ansaugschlauch ④ und der Transportschlauch ⑦ bis zur Messkammer mit Indikator gefüllt sind.
- Drehen Sie nötigenfalls bei Blasenbildung die Schlauchverbinder des Ansaug- und Transportschlauches mit der Hand etwas fester.

Wasserzulauf öffnen

- Öffnen Sie den unteren Gehäusedeckel.
- Drehen Sie das Handabsperrventil langsam auf, um ein Überlaufen der Messkammer zu verhindern. Der Durchflussregler benötigt einige Zeit für eine einwandfreie Funktion.
- Kontrollieren Sie die Dichtigkeit der wasserführenden Teile.



- Sollte Wasser aus dem Schlauch ① der Messkammer ② spritzen, drosseln Sie den Wasserzulauf mit dem Handabsperrenteil etwas ein. Die Befüllung der Messkammer soll innerhalb von 2 bis 6 Sekunden erfolgen!

Geräteeinstellungen und Dateneingabe

- Bevor Sie die notwendigen Einstellungen und Eingaben für die Betriebsfähigkeit des Gerätes vornehmen, lesen Sie bitte die folgenden Informationen.

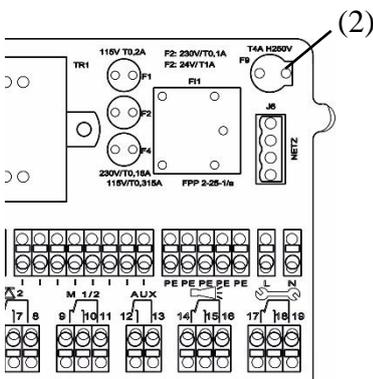
Funktionen der Bedienungs- und Anzeigeelemente

Die Betriebszustände und die Messwerte werden im Display des Testomat 2000® angezeigt. Unterhalb des Displays befinden sich die Eingabetasten für die Programmierung (Cursorblock) und Funktionstasten.

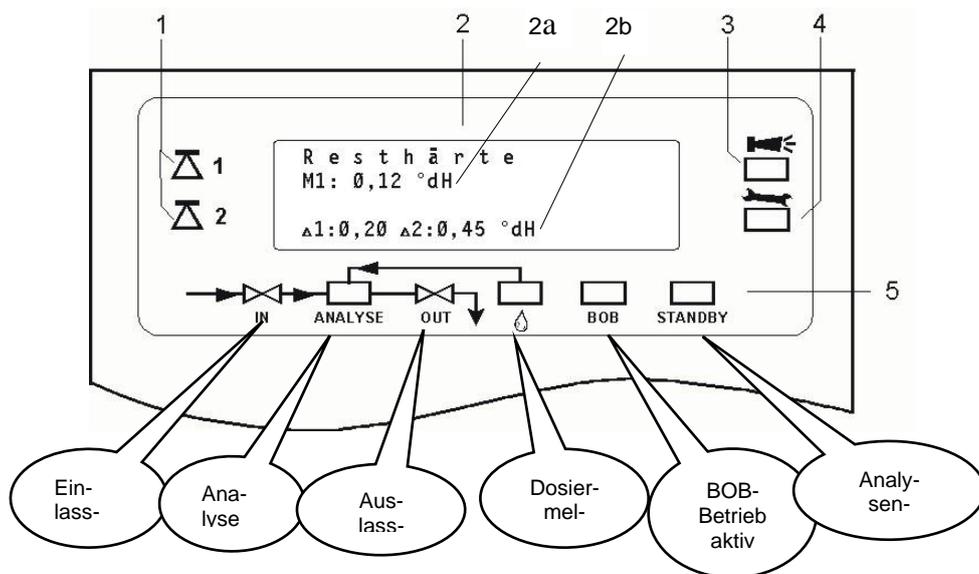


Testomat 2000® -Gerät ein-/ausschalten

- (1) Netzschalter
Schalten Sie mit diesem Schalter das Gerät ein bzw. aus.
- (2) Gerätesicherung (intern)
Diese Sicherung schützt das Testomat 2000®-Gerät bzw. die Eingänge vor Überlast und Kurzschluss.



Anzeigefunktionen



1 Grenzwertstatusanzeigen (rot/grün)

Bei Erreichen oder Überschreiten des Grenzwertes 1 leuchtet die Anzeige 1 rot. Ist der Grenzwert unterschritten leuchtet die Anzeige 1 grün. Die gleiche Funktion gilt für den Grenzwert 2 und die Anzeige 2.

2 Textanzeige (4-zeilig)

Angezeigt wird das aktuelle Analyseergebnis sowie alle wichtigen Zustände und Programmierdaten.

2a = Der aktuelle Messwert für Messstelle 1 (M1) und 2 (M2) wird in Zeile 2 und 3 angezeigt.

Unterschreitung des Messbereiches = "<" z.B. M1: < 0,05 °dH

Überschreitung des Messbereiches = ">" z.B. M1: > 10,0 °dH

2b = Die eingestellten Grenzwerte GW1 und GW2 werden in Zeile 4 dargestellt

3 Alarm (rot)

Zeigt eine Funktionsstörung/Fehlermeldung oder Warnmeldung an.

4 Wartungsmeldung (gelb)

Anzeige anstehender Wartungsanforderungen

5 Zustandsanzeige der aktiven Gerätekomponenten (Zeile)

Stellt mit 6 Anzeigen den aktuellen Geräte- und Analysenstatus dar.

Alle Fehler- und Warnmeldungen werden im Wechsel mit der Standardanzeige im Display in Zeile 1 angezeigt!

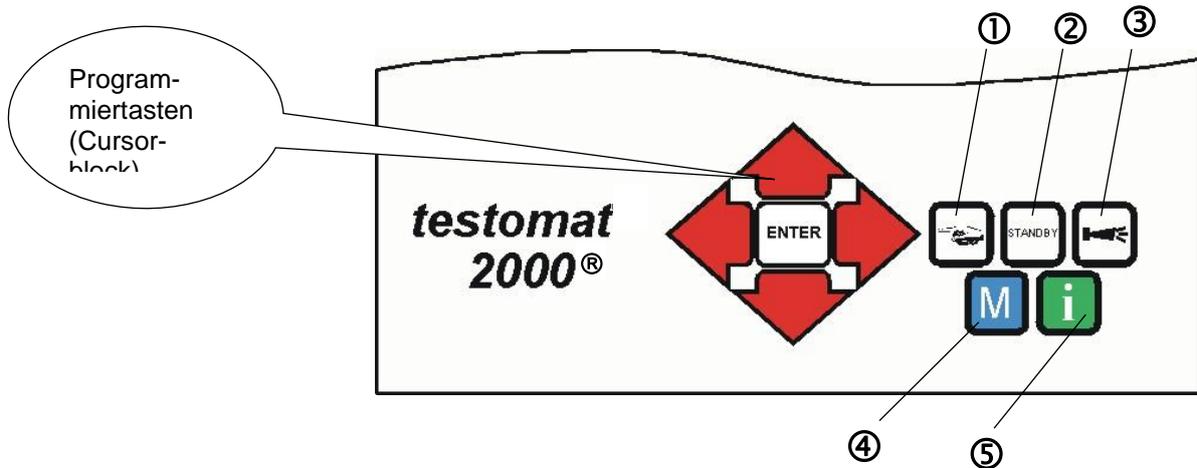
HINWEIS

Behandlung von Fehlermeldungen/Warnmeldungen

- Beheben Sie die Meldungen durch Quittieren mit Taste und beseitigen Sie ggf. die Störungsursache.



Bedienungselemente und Funktionstasten



Funktionstasten

	Mit der Taste „ Hand “ ① starten Sie eine Analyse von Hand.
	Mit der Taste „ STANDBY “ ② schalten Sie das Gerät in den Bereitschaftsmodus (Es werden keine automatischen Analysen durchgeführt: Analysenstopp).
	Mit der Taste „ Hupe “ ③ quittieren Sie Fehler- und Warnmeldungen.
	Mit der Taste „ M “ ④ rufen Sie das Programmiermenü für anwenderspezifische und gerätespezifische Einstellungen auf.
	Mit der „ i “-Taste ⑤ rufen Sie alle Geräteinformationen und Einstellungen ab.

(M)enü-Taste



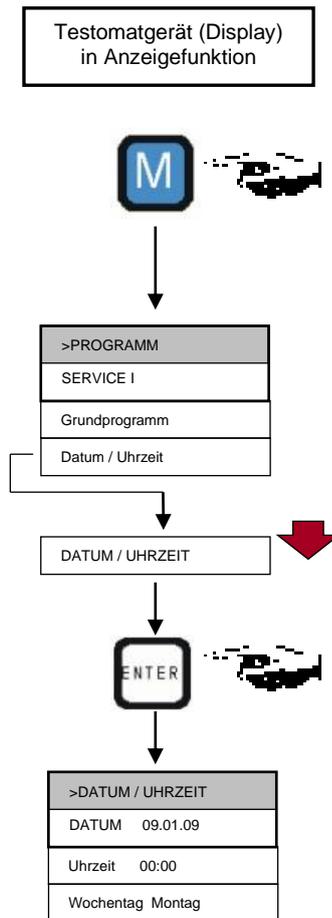
Cursorblock



Wenn Sie Einstellungen vornehmen oder Daten eingeben wollen bzw. Änderungen notwendig werden, rufen Sie mit der **Taste „M“** den Programmiermodus auf. Durch Betätigen dieser Taste im Menü springen Sie den übergeordneten Menüpunkt an oder Sie verlassen den Programmiermodus. Bitte beachten Sie: Bei der Grundprogrammierung ist ein Passwort nötig!

Programmiertasten (Cursorblock)

Mit den nebenstehenden Programmiertasten (Cursorblock) navigieren Sie im Menü, wählen die gewünschten Funktionen aus und geben die notwendigen geräte- und anlagenspezifischen Daten ein. Mit der „**ENTER**“-Taste wird der Untermenüpunkt ausgewählt und die Auswahl bzw. die Dateneingabe bestätigt und übernommen.



Bediensystematik

Geräteeinstellungen und Dateneingabe

Eingabe von Datum, Uhrzeit und Wochentag

- Drücken Sie die Taste „M“.
Es erscheint das Grundmenü >PROGRAMM.
- Wählen Sie mittels Cursorblock den gewünschten Menüpunkt Datum / Uhrzeit.
Die Auswahl erscheint in GROSSBUCHSTABEN.
- Bestätigen Sie ihre Auswahl mit „ENTER“.
Es erscheint das gewählte Untermenü >DATUM/UHRZEIT.
Der Menüpunkt DATUM ist bereits angewählt (Großbuchstaben).
- Bestätigen Sie den Menüpunkt DATUM mit „ENTER“.
Der Cursor blinkt im Datumsfeld: 9.01.09.
- Wählen Sie durch Betätigen der Cursorstasten die gewünschte Ziffer aus.
- Bewegen Sie den Cursor mit den Tasten zum nächsten Eingabefeld.
- Wiederholen Sie diese Eingabefolge bis zur Jahreseingabe.
- Bestätigen Sie nun die Eingabe mit „ENTER“.
Die Datumseingabe ist damit beendet.

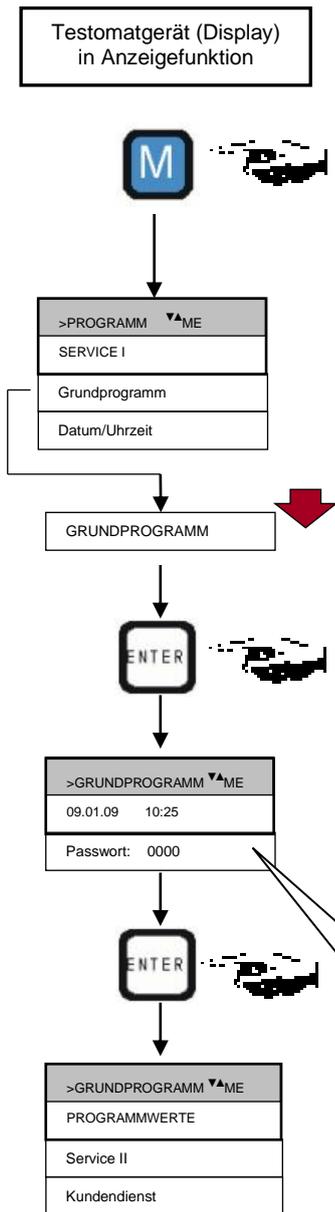
Zum Einstellen der Uhrzeit verlassen Sie den Menüpunkt DATUM.

- Wählen Sie mittels Cursorblock den gewünschten Menüpunkt UHRZEIT.
- Bestätigen Sie ihre Auswahl mit „ENTER“.
Der Cursor blinkt auf der ersten Stelle der Uhrzeit: 0:00.
- Wählen Sie durch Betätigen der Cursorstasten die gewünschte Ziffer aus.
- Bewegen Sie den Cursor mit den Tasten zum nächsten Eingabefeld.
- Wiederholen Sie diese Eingabefolge bis zum Sekundenfeld.
- Bestätigen Sie nun die Eingabe mit „ENTER“.
Die Uhrzeit-Eingabe ist damit beendet.

Zur Wochentageinstellung verlassen Sie den Menüpunkt UHRZEIT.

- Wählen Sie mittels Cursorblock den gewünschten Menüpunkt WOCHENTAG.
- Bestätigen Sie ihre Auswahl mit „ENTER“.
- Wählen Sie mittels Cursorblock den aktuellen Wochentag aus.
- Bestätigen Sie nun die Eingabe mit „ENTER“.
- Zum Beenden der Programmierung drücken Sie zweimal die Taste „M“.

Es erscheint im Display die Standard-Messwertanzeige.



Geben Sie hier die Uhrzeit rückwärts ein:
=> 5201

Passwortschutz und Grundprogrammierung

Für Dateneingabe und Einstellungen im Grundprogramm ist ein vierstelliges Passwort nötig. Das Passwort besteht aus der umgekehrten Ziffernfolge der aktuellen Uhrzeit des Testomat 2000®-Gerätes.

Passworteingabe

- Drücken Sie die Taste „M“.
Es erscheint das Grundmenü >PROGRAMM.
- Wählen Sie mittels Cursorblock den gewünschten Menüpunkt Grundprogramm.
Die Auswahl erscheint in GROSSBUCHSTABEN.
- Bestätigen Sie ihre Auswahl mit „ENTER“.
Es erscheint das gewählte Untermenü >GRUNDPROGRAMM.
- Bestätigen Sie den Menüpunkt GRUNDPROGRAMM mit „ENTER“.
Der Cursor blinkt im Feld Passwort: █000.
- Geben Sie durch Betätigen der Cursortasten die Ziffernfolge der Uhrzeitangabe *rückwärts* ein: 5201.
- Bestätigen Sie nun die Eingabe mit „ENTER“.

Es erscheint das Auswahlmenü für die Grundprogrammierung. Sie können nun die anlagenspezifischen Daten eingeben.

Grundprogrammierdaten eingeben

Indikator und Flaschengröße auswählen

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> INDIKORTYP.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

Es erscheint das nebenstehende Menü INDIKORTYP.

- Wählen Sie die Flaschengröße des Indikators aus.
Werksmäßig ist die 500 ml-Flasche " * " eingestellt.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.
Es erscheint ein Sternchen " * " am Zeilenende.
- Wählen Sie den Indikatortyp aus.
Werksmäßig ist der Indikatortyp TH2005 " * " eingestellt.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.
Es erscheint ein Sternchen " * " am Zeilenende.

Das Sternchen zeigt " * " den aktivierten Menüpunkt an. Die Indikatorwahl ist damit beendet.

>INDIKORTYP ▾▲ME	
500ml-FLASCHE	*
100ml-Flasche	
TH2005 Wasserhärte	*
TH2025 Wasserhärte	
TH2100 Wasserhärte	
TH2250 Wasserhärte	
TC2050 Carbonathärte	
TH2100 Carbonathärte	
TM2005 minus-m-Wert	
TP2100 p-Wert	

Betriebsart auswählen

Unter dem Menüpunkt Betriebsart können Sie die Art der Analysensteuerung auswählen. Beim Testomat 2000® haben Sie vielfältige Auswahlmöglichkeiten: Zeitsteuerung, Mengensteuerung mittels Wasserzähler, dynamische Analysenauslösung und externe Analysenauslösung.

Zeitsteuerung
Interne Auslösung durch Timer.

Kleinste Pausenzeit = 0 Minuten zwischen den Analysen. Größte Pausenzeit = 99 Minuten.

Das Analysenintervall (Abstand zwischen zwei Analysen) ergibt sich aus der Dauer des Zusatzprogramms AUX, der eingestellten Spülzeiten (intern und extern), der programmierten Pausenzeit (Intervall) und der Analysendauer. Die Analysendauer ist **direkt** vom Messwert abhängig.

>BETRIEBSART ▼▲ ME
ZEITGESTEUERT *
Mengenintervall
Dynamik
Extern (Start)

Zeitsteuerung auswählen

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM.
=> PROGRAMMWERTE=> BETRIEBSART=> ZEITGESTEUERT
- Bestätigen Sie die Auswahl mit "ENTER"
Es erscheint ein Sternchen " * " am Zeilenende.
Werksmäßig ist ZEITGESTEUERT " * " voreingestellt.

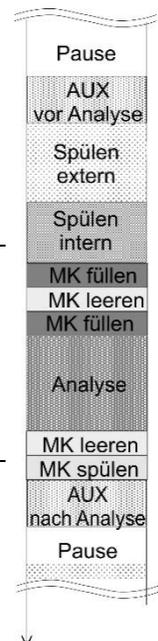
>SPÜLZEITEN/INTERVALL ▼▲ ME
SPÜLZEIT INTERN 000s
Spülzeit extern 00s
Intervallpause 01m

Geben Sie die Intervallpause und die Spülzeiten ein.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> SPÜLZEITEN/INTERVALL
=> INTERVALLPAUSE
- Geben Sie die INTERVALLPAUSE in Minuten (m) ein.
Werksmäßig ist 1 Minute voreingestellt.
- Geben Sie die SPÜLZEIT INTERN in Sekunden (s) ein.
Werksmäßig sind 000 Sekunden (s) voreingestellt.
- Geben Sie die SPÜLZEIT EXTERN in Sekunden (s) ein.
Werksmäßig sind 00 Sekunden (s) voreingestellt.
- Beenden Sie alle Eingaben mit „ENTER“.

Analysenintervall

Zusammensetzung der Zeiten



HINWEIS

Dauer des Analysenintervalles

- Die Zeit für das Analysenintervall setzt sich zusammen aus der Addition der Zeiten „AUX vor/nach Analyse“, „Spülen intern“, „Spülen extern“ und der messwertabhängigen Analysendauer (siehe nebenstehendes Diagramm).

Mengensteuerung
Auslösung durch Wasserzähler

Kleinstes Intervall = 1 Liter, größtes Intervall = 9999 Liter. Nach Durchfluss der programmierten Wassermenge wird die Analyse durchgeführt. Vor der Analyse wird die Leitung und die Messkammer gespült. Beachten Sie die programmierten Spülzeiten.

>BETRIEBSART ▼▲ ME
ZEITGESTEUERT
Mengenintervall *
Dynamik
Extern (Start)

>MENGENINTERVALL ▼▲ ME
00001

Mengensteuerung auswählen

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> BETRIEBSART=> MENGENINTERVALL.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.
Es erscheint ein Sternchen " * " am Zeilenende.

Es erscheint das Menü >MENGENINTERVALL.

- Geben Sie die entsprechende Durchflussmenge in Litern ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

>WASSERZÄHLERTYP ▼▲ ME
1 LITER/IMPULS
2,5 Liter/Impuls
5 Liter/Impuls
10 Liter/Impuls
100 Liter/Impuls *
500 Liter/Impuls
1000 Liter/Impuls

Wasserzählertyp auswählen

- Wählen Sie das Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> WASSERZÄHLER=> WASSERZÄHLERTYP.
- Wählen Sie die Wasserzählerkonstante aus (Liter/Impuls).
Werksmäßig ist 100 Liter/Impuls " * " eingestellt.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

Mengensteuerung zeitvorrangig

Nach Durchfluss der programmierten Wassermenge wird die Analyse durchgeführt. Vorrangig wird immer eine Analyse gestartet, wenn die programmierte Intervallzeit erreicht ist.

>BETRIEBSART ▼▲ ME
ZEITGESTEUERT *
Mengenintervall *
Dynamik
Extern (Start)

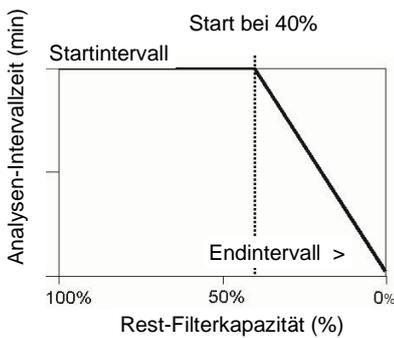
Mengensteuerung/zeitvorrangig auswählen

- Gehen Sie bei der Eingabe vor wie bei „Zeitsteuerung auswählen“.
- Gehen Sie bei der Eingabe vor wie bei „Mengensteuerung auswählen“.
- Bestätigen Sie alle Eingaben mit „ENTER“.

Dynamische Analyenauslösung

Filterkapazitätsabhängige Steuerung des Analysenintervalles

>DYNAMIK	▼▲ ME
KAPAZITÄT	0020m ³
Start bei	50%
Startintervall	30m
Endintervall	03m
Grenzwert 1:	*
Grenzwert 2:	
IN1:	



Externe Analyenauslösung

>ANZEIGEEINHEIT	▼▲ ME
ANZEIGE in °dH	*
Anzeige in °f	
Anzeige in ppm CaCO ₃	
Anzeige in mmol/l	

Dynamische Analyenauslösung: Abhängig von der Erschöpfung der Wasseraufbereitungsanlage wird die Pausenzeit mit geringer werdender Restkapazität der Anlage automatisch kürzer. Dazu wird die verbrauchte Wassermenge der Anlage erfasst. Das Zurücksetzen auf das Startintervall erfolgt nach Überschreitung von Grenzwert 1 oder 2 oder durch ein Signal am Eingang IN1 (Regenerationsmeldung von der Prozesssteuerung/Filtersteuerung).

Dynamische Auslösung auswählen

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> BETRIEBSART=> DYNAMIK.
 - Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.
- Es erscheint das nebenstehende Menü.
- Geben Sie die KAPAZITÄT der Anlage in m³ ein.
 - Geben Sie unter Start bei den Beginn des Dynamik-Betriebes in Prozent (%) der Kapazität an.
 - Geben Sie unter Startintervall das zu Beginn des Dynamik-Betriebes gewünschte Analysenintervall in Minuten (m) ein.
 - Geben Sie unter Endintervall das zum Ende des Dynamik-Betriebes gewünschte Analysenintervall in Minuten (m) ein.
 - Wählen Sie die Art der Rücksetzung auf das Startintervall entweder über Grenzwert 1, Grenzwert 2 oder IN1.
 - Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.
- Es erscheint ein Sternchen " * " am Zeilenende.

Externe Analyenauslösung

Eine externe Analyenauslösung erfolgt durch Kontakt am **Start-Eingang**.

Anzeigeeinheit auswählen

Sie können die Einheit des angezeigten Wertes programmieren. Zur Auswahl stehen Ihnen °dH, °f, ppm CaCO₃ sowie mmol/l. Alle nachfolgenden Eingaben und Anzeigen werden dann in der programmierten Einheit angezeigt.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> ANZEIGEEINHEIT.
- Wählen Sie die gewünschte Einheit aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

Weitere Grundprogrammierdaten eingeben

Bei der Auswahl und der Dateneingabe dieser Funktionen gehen Sie bitte so vor wie unter [Grundprogrammierdaten eingeben](#) beschrieben.

Internes Spülen

Um zu gewährleisten, dass die zu analysierende Probe aktuell ist, muss die Probenahmeleitung entsprechend ihrer Länge ausreichend gespült werden. Bei längeren Stillstandzeiten der Anlage und bei großen Analysenintervallen ist es sinnvoll, eine Spülzeit von mehr als 60 Sekunden zu wählen. Das Spülen erfolgt durch gleichzeitiges Öffnen des Eingangs- und Ausgangsventils des Testomat 2000®.

HINWEIS

>SPÜLZEITEN/INTERVALL ▼▲ ME	
SPÜLZEIT INTERN	000s
Spülzeit extern	00s
Intervallpause	01m

Dauer des Analysenintervalles

- Das Analysenintervall ist direkt von der programmierten Spülzeit abhängig. Ist z. B. eine Spülzeit von 90 Sekunden eingestellt, kann das Analysenintervall nicht kleiner als diese 90 Sekunden sein.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> SPÜLZEITEN/INTERVALL.
- Geben Sie die SPÜLZEIT/INTERN in Sekunden (s) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

HINWEIS

Einstellen der internen Spülzeit

- Bei einer Zuleitungslänge von 3 m und einem Schlauch-Innendurchmesser von 6 mm ist eine minimale interne Spülzeit von 10 Sekunden notwendig, um eine aktuelle Probe aus der Entnahmeleitung zu erhalten. Die Spülwassermenge bei internem Spülen von 1 Minute beträgt ca. 0,5 Liter.

Externes Spülen

Sind sehr kurze Analysenintervalle erforderlich, ist die Probenahmeleitung sehr lang (mehrere Meter) oder wird eine Leitung mit großem Querschnitt verwendet, sollte ein externes Spülventil vor dem Testomat 2000®-Gerät installiert werden. Dieses wird an den Ausgang „Spülen“ angeschlossen. Bei Überwachung von zwei Messstellen verhindert das externe Spülen Fehlmessungen durch das mögliche Vermischen der Proben. Die externe Spülzeit für das Ventil richtet sich wie beim Spülen nach der Länge und dem Durchmesser der Zuleitung zum Testomat 2000®.

>SPÜLZEITEN/INTERVALL ▼▲ ME	
SPÜLZEIT INTERN	000s
Spülzeit extern	00s
Intervallpause	01m

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> SPÜLZEITEN/INTERVALL.
- Geben Sie die SPÜLZEIT/EXTERN in Sekunden (s) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Intervallpause

Bei zeitgesteuerter Analysenauslösung wird der Abstand zwischen zwei Analysen (zuzüglich Spülzeit) durch die Intervallpause bestimmt. Der kürzeste Abstand kann 0 Minuten betragen. Es werden dann ununterbrochen Analysen durchgeführt. Der größte Abstand beträgt 99 Minuten.

>SPÜLZEITENINTERVALL ▼▲ ME	
SPÜLZEIT INTERN	000s
Spülzeit extern	00s
Intervallpause	01m

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> SPÜLZEITEN/INTERVALL.
- Geben Sie die INTERVALLPAUSE in Minuten (m) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Grenzwertüberwachung

Die Grenzwerte können Sie stufenlos programmieren. Der Grenzwertbereich ist vom eingesetzten Indikatortyp und der programmierten Einheit vorgegeben. Zur Überwachung stehen zwei Grenzwertausgänge zur Verfügung. Sie können hiermit zwei Grenzwerte oder zwei Messstellen überwachen. Die Funktionen der zugeordneten Relais-Ausgänge können unabhängig voneinander programmiert werden.

Überwachung von zwei Grenzwerten

Wird das Gerät zur Überwachung von *zwei Grenzwerten* eingesetzt, so sind die Grenzwertausgänge fest den Grenzwerten zugeordnet!

 1 GW1 = Grenzwert 1  2 GW2 = Grenzwert 2

Überwachung von zwei Messstellen

Wird das Gerät zur Überwachung von *zwei Messstellen* eingesetzt, so sind die Grenzwertausgänge fest den Messstellen zugeordnet!

 1 GW1 = Messstelle 1  2 GW2 = Messstelle 2

Wird der Grenzwert GW1 überschritten, leuchtet die Grenzwert-Kontrollanzeige :OT und der Relaisausgang GW1 reagiert nach programmierter Schaltfunktion. Ist der Grenzwert nicht überschritten, leuchtet die Anzeige GRÜN. Die gleiche Funktionsweise gilt für den Grenzwert GW2.

>GRENZWERTE ▼▲ ME	
GRENZWERT 1:	0,25°dH 00s
GRENZWERT 2:	0,15°dH

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> GRENZWERTE.
- Geben Sie die Werte für GRENZWERT 1 bzw. GRENZWERT 2 ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Unterdrückung
von Schlecht-
Analysen

>HYSTERESE GW1 ▼▲ ME	
ANALYSEN (1,2,3)	1

>HYSTERESE GW2 ▼▲ ME	
ANALYSEN (1,2,3)	1

Hysterese

Der jeweilige Grenzwertausgang schaltet erst nach der ersten, der zweiten oder der dritten Schlecht-Analyse (Erstwert- bzw. Zweitwert-unterdrückung). Dies gibt erhöhte Sicherheit bei der Auswertung der Analyse z. B. nach dem Umschalten der Messstelle oder bei eventuell unzureichendem Spülen der Probenahmeleitung. Die Hysteresen der beiden Ausgänge GW1 und GW2 können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Bei einer Hysterese von „2“ wird nach einer Grenzwertüberschreitung sofort die nächste Analyse durchgeführt. Erst nach zweimaligem Überschreiten des Grenzwertes wird der entsprechende Ausgang geschaltet. Bei einer Hysterese von „3“ schaltet der entsprechende Ausgang erst nach dreimaliger Grenzwertüberschreitung in Folge. Erst nach einer Grenzwertunterschreitung wird diese Einstellung wieder aktiv!

Grundeinstellung ist „1“ für GW1 und GW2.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> HYSTERESE GW1 oder HYSTERESE GW2.
- Geben Sie die Anzahl der Analysen ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Verriegelung

Die Analysenüberwachung mit Verriegelung nach der ersten, der zweiten oder der dritten Grenzwertüberschreitung (= Hysterese) dient der Fehlerdiagnose. Wird ein Grenzwert (programmierbar: GW1 oder GW2) so oft wie programmiert überschritten (Grenzwertausgang geschaltet), bleibt das Gerät in der Analysenposition stehen und schaltet in die Bereitschaftsstellung (Anzeigelampe „STANDBY“ leuchtet). In der Stellung VERRIEGELUNG (Anzeige „STANDBY“) verbleibt die Probe in der Messkammer. Das Analyseergebnis kann so auf Störungen durch Fremdeinflüsse visuell kontrolliert werden (z. B. bei Messung der Wasserhärte bewirkt ein zu hoher Eisen- oder Kupfergehalt eine Braunfärbung).

Die Verriegelung wird durch Betätigen der „STANDBY“-Taste aufgehoben.

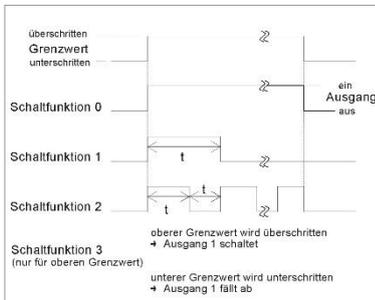
>VERRIEGELUNG ▼▲ ME	
AUS	*
GRENZWERT 1:	
Grenzwert 2:	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> VERRIEGELUNG.
- Wählen Sie die Funktion für GW1 und/oder GW2.
Bei aktivierter Funktion erscheint ein Sternchen " * ".
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Analysenanforderungen durch ein Signal am START-Eingang werden unterdrückt!

Schaltfunktionen der Grenzwertausgänge GW1 und GW2

Diagramm der Schaltfunktionen



Schaltfunktion 0, Dauer

Wird der Grenzwert GW1 oder GW2 überschritten, schaltet Ausgangsrelais GW1 oder GW2. Wenn der Grenzwert GW1 oder GW2 ohne Verriegelung unterschritten wird, fällt das entsprechende Relais wieder ab.

Schaltfunktion 1, Impuls

Wenn der Grenzwert GW1 oder GW2 überschritten wird, schaltet der entsprechende Ausgang für eine einstellbare Zeit (t).

Unabhängig von der Dauer der Überschreitung des Grenzwertes bleibt der entsprechende Ausgang immer für die eingestellte Zeit geschaltet. Erst nach Grenzwertunterschreitung ist ein erneuter Impuls möglich!

Schaltfunktion 2, Intervall

Bei Überschreitung eines Grenzwertes schaltet der entsprechende Ausgang im Intervall mit der einstellbaren Zeit (t) = Impuls- bzw. Pausenzeit, solange der Grenzwert unterschritten ist. Die Einschalt- und Pausenzeiten sind gleich groß.

Schaltfunktion 3, Zweipunkt

Wenn der obere Grenzwert GW1 überschritten wird, dann schaltet Ausgangsrelais GW1. Wenn der untere Grenzwert GW2 unterschritten wird, fällt das Relais GW1 wieder ab. Das Ausgangsrelais GW2 schaltet nach programmierter Schaltfunktion.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> FUNKTION GW1 oder FUNKTION GW2.
- Wählen Sie Dauer, Impuls, Intervall oder Zweipunkt (nur bei GW1).
- Geben Sie die Zeit ein (nur bei Schaltfunktion 1 und 2).
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Die Funktion 3 ist nur möglich, wenn bei nur **einer** Messstelle für die Grenzwerte GW1 und GW2 verschiedene Werte eingesetzt werden. Zum Beispiel für GW1 = 0,2 °dH und für GW2 = 0,1 °dH.

>FUNKTION GW1 ▼▲ ME	
DAUER	*
Impuls	
Intervall	
Zweipunkt	
Zeit	00m:10s

>FUNKTION GW2 ▼▲ ME	
DAUER	*
Impuls	
Intervall	
Zeit	00m:10s

HINWEIS

Schaltfunktionen und Verriegelung

- Schaltfunktionen 0 und 2: Ist Verriegelung programmiert, schaltet das Ausgangsrelais GW1 wie programmiert, bis von Hand die Freigabe erfolgt (Taste „STANDBY“ betätigen).
- Wenn Verriegelung programmiert ist, kann die Schaltfunktion 3 nicht gewählt werden!

Funktion IN1

Schließen Sie bei dynamischer Analysensteuerung oder programmierter Anlagenkontrolle die Regenerationsmeldung von der Steuerung der Wasseraufbereitungsanlage an IN1 an (potenzialfreier Kontakt erforderlich!). Programmieren Sie den Aktiv-Zustand von IN1 entsprechend der Ausgangsfunktion der Steuerung.

>FUNKTION IN1 ▼▲ ME	
KONTAKT ALS ÖFFNER *	
Kontakt als Schließer *	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> FUNKTION IN1.
- Wählen Sie Kontaktart Öffner oder Schließer.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Wasserzähler

Zur mengenabhängigen Analysenauslösung, bei dynamischer Analysensteuerung und bei Betriebsüberwachung der Wasseraufbereitungsanlage (Anlagenkontrolle) ist es erforderlich, einen Wasserzähler an den **IN2-Eingang** anzuschließen. Programmieren Sie die entsprechende Kennzahl des verwendeten Wasserzählers.

>WASSERZÄHLERTYP ▼▲ ME	
1 LITER/IMPULS	
2,5 LITER/IMPULS	
5 LITER/IMPULS	
10 LITER/IMPULS	
100 LITER/IMPULS *	
500 LITER/IMPULS	
1000 LITER/IMPULS	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> WASSERZÄHLER.
- Wählen Sie die Kennzahl ihres Wasserzählers.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Anlagenkontrolle

Zur Überwachung der Anlage kann eine bestimmte Wassermenge festgelegt werden, bei der noch keine Grenzwertüberschreitung (GW1 oder GW2) stattfinden darf.

Beispiel: Es wurde eine „GUT“-Menge von 50 m³ eingegeben. Ist die tatsächlich produzierte Wassermenge zwischen zwei Grenzwertüberschreitungen geringer als die programmierte Wassermenge, so wird je nach Programmierung ein Alarm oder eine Meldung ausgelöst.

>ANLAGENKONTROLLE ▼▲ ME	
MIN.GUT-MENGE 0000m ³	0
Grenzwert 1:	
Grenzwert 2:	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> ANLAGENKONTROLLE.
- Geben Sie die „GUT“-Menge in m³ ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.
Es erscheint die blinkende Fehleranzeige „Anlagenkontrolle“.

Das Zurücksetzen der Wassermenge für die Anlagenkontrolle erfolgt nach Überschreitung von GW1 oder GW2 bzw. durch ein Signal am IN1-Eingang (Regenerationsmeldung von Prozesssteuerung) oder manuell im SERVICE II-Menü über Anlagenkontrolle RESET.

Wenn für die Wassermenge (Min. GUT-Menge) eine 0 eingegeben wird, so erfolgt keine Überwachung.

BOB-Betrieb (Betrieb ohne ständige Beaufsichtigung)

Der Betrieb ohne ständige Beaufsichtigung ist sicherheitsrelevant bei Verwendung des Gerätes als Wasserhärte-Überwachungseinrichtung zur Überwachung von Dampfkesselanlagen nach TRD 604.

Ist die BOB-Funktion programmiert, überprüft das Gerät ständig die zur Verfügung stehende Indikatormenge. Maßgebend für die Berechnung des Indikatorverbrauchs pro Analyse ist ein Messwert von 0,083 °dH (= 0,015 mmol/l Erdalkali-Ionen). Wenn die Restmenge nicht für den eingestellten BOB-Zeitraum (programmierbar 24 - 120 h) ausreicht, wird eine Alarmmeldung ausgegeben.

>BOB-BETRIEB ▼▲ ME	
FUNKTION AUS	* 0
Funktion ein	
BOB-Dauer	072h

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> BOB-BETRIEB.
- Wählen Sie FUNKTION EIN.
- Geben Sie unter BOB-DAUER die Zeitdauer in Stunden (h) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

BOB ein: Fortlaufende Kontrolle der Indikator-Restmenge. Alarm-Meldung „Indikatormangel“ bei Unterschreiten der Mindestmenge für den BOB-Zeitraum: BOB blinkt, Ausgang ALARM ist geschaltet.

BOB aus: Keine BOB-Funktion. Indikator-Restüberwachung nur auf Mindestmenge (Füllstand 10 %).

Beispiel:

BOB-Zeitraum = 72 Stunden Anzahl Analysen pro Stunde = 10
Benötigte Indikatormenge für 72 h = 72 h x 10 Analysen/h x (3 x 30)
µl/Analyse = 64,8 ml.

Das entspricht etwa 13 % Füllhöhe einer 500 ml-Flasche.

HINWEIS

Einsatz des BOB-Betriebes

- Bei der Betriebsart „Mengensteuerung“ ist kein BOB-Betrieb möglich!
- Wählen Sie ausschließlich die Betriebsart „Zeitgesteuert“!

>ALARM/MELDUNG ▼▲ ME		
INDIKATORMANGEL	A	A/M/-
Wassermangel	A	A/M/-
MSt. Analyse	A	A/M
FSt. Optik	A	A/M
FSt. Dosierfehler	A	A/M/-
FSt. Dosierpumpe	M	A/M
FSt. Auslass	M	A/M
MSt. Verschmutzung	A	A/M/-
FSt. 24V-Ausfall	M	A/M
MSt. Trübung	M	A/M/-
Anlagenkontrolle	M	A/M/-
Messber. überschritt.	M	A/M/-
Wartung überschritt.	M	A/M/-

A=Alarm, M=Meldung
 - = keine Aktion
 FSt.=Funktionsstörung
 MSt.=Messstörung

HINWEIS

Alarm/Meldung

Das Gerät besitzt einen Relaisausgang Alarm zur Störungsmeldung. Die Ereignisse, die eine Störung des Gerätes bedeuten oder eine Meldung auslösen sollen, können wahlweise einen Alarm „A“ (Dauerkontakt) oder eine Meldung „M“ (2-Sekunden-Impuls) zur Folge haben.

Die Störungen werden in der Fehlerhistorie aufgezeichnet und gespeichert, wenn das Ereignis als Alarm oder Meldung programmiert ist. Wenn z. B. Indikatormangel nicht als ALARM/MELDUNG programmiert ist, wird dies nicht in der Fehlerhistorie registriert. Es werden bis zu 20 Fehlermeldungen aufgezeichnet. Im Informations-Menü können diese in einer Liste abgefragt werden. Gespeichert werden jeweils der Zeitpunkt (Tag, Monat, Jahr und Uhrzeit) und die Art des Fehlers.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE => ALARM/MELDUNG.
- Wählen Sie bei den einzelnen Menüpunkten die Art der Überwachung A=Alarm, M=Meldung oder - = keine Aktion.
- Bestätigen Sie die jeweilige Eingabe mit „ENTER“.

Behandlung von Fehlermeldungen

- Nach einem Spannungsausfall sind alle Fehlermeldungen gelöscht!
- Bestimmte Störungen des Gerätes lösen immer einen Alarm oder eine Meldung aus (Keine Abschaltung möglich)!

Funktion AUX

Der Relaisausgang AUX ist für die folgenden Steuerfunktionen programmierbar:

- Als Funktionsausgang für die Kontaktabgabe mit programmierbarer Dauer vor und/oder während der Analyse, oder nach einer Analyse.

Mit Hilfe eines Magnetventils können Sie z. B. den Kühlwasserzulauf eines vorgeschalteten Kühlers steuern. Kühlwasser fließt dann nur bei Bedarf, wenn eine Analyse durchgeführt wird.

>FUNKTION AUX ▼▲ ME	
KONTAKT VOR ANALYSE	* *
Kontakt bei Analyse	
Kontakt nach Analyse	
Zeit:	00m:10s

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE => FUNKTION AUX.
- Wählen Sie den Programmschritt bei dem der AUX-Kontakt angesprochen werden soll.
- Geben Sie unter Zeit die Kontaktdauer in Minuten (m) und Sekunden (s) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

>SERVICE II ▼▲ ME	
BETRIEBSZEIT RÜCKSETZEN	
Wartungsintervall	
Wassermenge	RESET
Anlagenkontrolle	RESET

HINWEIS

Service II

Das Service II-Menü beinhaltet verschiedene Funktionen zur Betriebsüberwachung des Gerätes:

Programmierung des Wartungsintervalls, Bearbeitung (Rücksetzen) interner Daten/Einstellungen wie z. B. Wassermenge und Anlagenkontrolle.

Benutzung des Service II - Menüs

Die Funktionen im Service II-Menü beeinflussen direkt den Betriebsablauf und die Überwachungsfunktionen des Gerätes!

- Eingriffe sollten nur von einer Fachkraft vorgenommen werden.

Betriebszeit rücksetzen

Nach dem Austausch einer Dosierpumpe oder der Messkammeraufnahme können Sie die aktuelle Betriebszeit auf 0 Stunden zurücksetzen:

>BETRIEBSZEIT ▼▲ ME	
000023h	
Reset	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> SERVICE II => BETRIEBSZEIT RÜCKSETZEN.
- Zum Zurücksetzen der Betriebszeit wählen Sie „Reset“.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

In der Anzeige der Betriebszeit erscheint „000000h“.

Wartungsintervall

Das Einhalten von Wartungsintervallen wird vom Testomat 2000® überwacht und angezeigt. Programmieren Sie hier das gewünschte Wartungsintervall in Tagen. 0 Tage bedeutet kein Wartungsintervall.

>WARTUNGSINTERVALL ▼▲ ME	
000T	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> SERVICE II=> WARTUNGSINTERVALL.
- Tragen Sie das Wartungsintervall in Tagen (T) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Wassermenge RESET

Diese Funktion bewirkt ein Zurücksetzen der momentan gespeicherten Wassermenge. Das hat direkten Einfluss auf die Anlagenkontrolle und die dynamische Analysensteuerung.

>SERVICE II ▼▲ ME	
BETRIEBSZEIT RÜCKSETZEN	
Wartungsintervall	
Wassermenge	RESET
Anlagenkontrolle	RESET

Anlagenkontrolle RESET

Die Anlagenkontrolle wird erst nach der nächsten Grenzwertüberschreitung wieder aktiviert.

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> SERVICE II=> WASSERMENGE bzw. ANLAGENKONTROLLE.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Beschreibung der Signal -Ein- gänge/Ausgänge



Beschaltung der Signaleingänge

- Beschalten Sie die Signaleingänge „Start“, „Stop“, „IN1“ und „IN2“ nur mit *potentialfreien* Kontakten!

Beschalten mit externer Spannung führt zu Schäden am Gerät!

Start
Klemmen 20,21

Funktion	Prüfzeit	Aktion
Start Externe Analysen- auslösung (nur Schließer)	keine	In Betriebsart EXTERN startet ein Impuls-Kontakt am Eingang eine einzelne Analyse und bei Dauerkontakt erfolgt eine Analyse nach der anderen.

Stop
Klemmen 22,23

Funktion	Prüfzeit	Aktion
Stop Externe Analysenunterdrückung (z. B. durch Strömungswächter oder Prozesssteuerung)	keine	Solange der Kontakt am Eingang geöffnet bzw. geschlossen ist werden keine Analysen durchgeführt.

Bei aktivem Stop-Eingang wird verhindert, dass eine Analyse z. B. durch ein abgelaufenes Intervall startet. Dies kann nötig sein, wenn die Anlage kein Wasser liefert. Eine bereits laufende Analyse wird abgebrochen, wenn das Eingangsventil gerade geöffnet ist (während die Messkammer gespült oder gefüllt wird). Eventuell bereits in die Messkammer geflossenes Wasser bleibt stehen. Wenn die Messkammer bereits gefüllt ist, wird die Analyse durchgeführt. Hand-Start hat Vorrang vor dem Stop-Eingang, d. h. bei aktivem Stop-Eingang kann eine Analyse von Hand gestartet werden bzw. eine von Hand gestartete Analyse kann nicht durch das Stop-Signal abgebrochen werden. In der Betriebsart „Zeitgesteuert“ läuft bei aktivem Stop-Eingang die Intervallzeit weiter.



- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> FUNKTION STOP.
- Wählen Sie die Kontaktart aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

IN1 Klemmen 24,25

>FUNKTION IN1 ▼▲ ME
KONTAKT ALS ÖFFNER
Kontakt als Schliesser *

Funktion	Prüfzeit	Aktion
IN1 Meldung von der Prozesssteuerung Regeneration beendet Öffner oder Schließer	fest, 10 Sekunden	Start der Anlagenkontrolle und Zurücksetzen der Kapazität auf 100% bei Dynamik

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> FUNKTION IN1.
- Wählen Sie die Kontaktart aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

IN2 Klemmen 26,27

Funktion	Prüfzeit	Aktion
IN2 Wasserzähler-Eingang	keine	Mengenerfassung zur Analyseauslösung und Anlagenkontrolle

OUT Klemmen 1, 28,29

Funktion	Anschluss	Aktion
OUT Stromschnittstelle programmierbar 0-20 mA oder 4-20 mA	Bürde max. 500 Ohm	
ODER Spannungsschnittstelle programmierbar 0 - 10 V oder 2 - 10 V		
ODER Serielle Schnittstelle RS 232	Serieller Bus (2-Draht-Leitung)	Siehe Beschreibung zur Schnittstellenkarte RS 910 (Siehe Technische Info „T2000-RS232“)
Die ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel Schnittstellen .		

Schnittstellen (optional)

Stromschnittstelle 0/4-20 mA

HINWEIS

Belastung der Stromschnittstelle

- Die maximale Bürde von 500 Ohm darf nicht überschritten werden!
Bei Störungen und sehr langen Leitungen (ca. 20 m) ist möglichst abgeschirmtes Kabel zu verwenden.

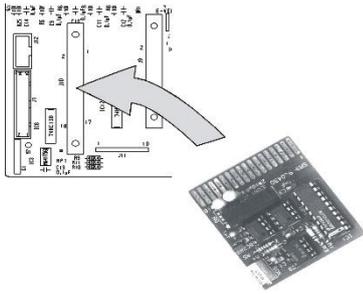
Einbau von Schnittstellenkarten SK910/RS910



WARNUNG

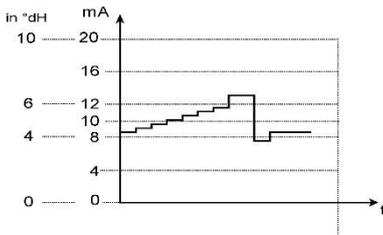
Vermeiden Sie grundsätzlich statische Aufladungen während der Arbeit!

Der Einbau darf nur von versiertem Fachpersonal durchgeführt werden!



- Schalten Sie das Gerät aus.
- Setzen Sie die Steckplatine mit der Bauteilseite nach links in den linken Steckplatz ein (Kontakt Nr.1 ist oben).
- Schalten Sie den Testomat 2000® ein.
- Programmieren Sie die gewünschte Stromart (0/4-20mA bei SK910).

Beispiel Indikator TH 2100,
1 Messstelle, Stromschnittstelle 0 - 20 mA



>SCHNITTSTELLEN ▼▲ ME	
TYP 0-20mA	*
Typ 4-20mA	
Typ RS232	
Typ Datenlogger	

>MESSSTELLEN ▼▲ ME	
1 Messstelle	*
2 Messstellen	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> SCHNITTSTELLEN.
- Wählen Sie den gewünschten Strombereich aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.
- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> MESSSTELLEN.
- Wählen Sie die gewünschte Konfiguration aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

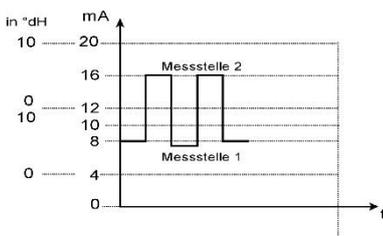
Überwachung von zwei Messstellen

Das nebenstehende Beispiel zeigt die Darstellung des Stromverlaufes bei 4-20 mA und der Benutzung von zwei Messstellen.

Es werden abwechselnd Messstelle 1 und Messstelle 2 gemessen. Der Messwert 1 wird in der Displayzeile 2 (M1:) und der Messwert 2 in der Zeile 3 (M2:) angezeigt. Die gerade analysierte Messstelle wird durch ein Sternchen rechts gekennzeichnet.

Der Bereich der Stromschnittstelle wird geteilt. Für den Messwert von Messstelle 1 steht der Bereich 4 – 12 mA, für den der Messstelle 2 der Bereich 12 – 20 mA zur Verfügung.

Beispiel Indikator TH 2100,
2 Messstellen, Stromschnittstelle 4 -20 mA



>SCHNITTSTELLEN ▼▲ ME	
Typ 0-20mA	
TYP 4-20mA	*
Typ RS232	
Typ Datenlogger	

>MESSSTELLEN ▼▲ ME	
1 Messstelle	
2 Messstellen	*

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERT=> SCHNITTSTELLEN.
- Wählen Sie den gewünschten Strombereich aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.
- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERT=> MESSSTELLEN.
- Wählen Sie die gewünschte Konfiguration aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

Wie berechnet sich der Strom für einen bestimmten Messwert?

Eine Messstelle
0-20 mA

$$\text{Strom} = \frac{\text{Messwert}}{\text{Maximalwert}} \times 20 \text{ mA}$$

Eine Messstelle
4-20 mA

$$\text{Strom} = \frac{\text{Messwert}}{\text{Maximalwert}} \times 16 \text{ mA} + 4 \text{ mA}$$

Zwei Messstellen
0-20 mA

$$\text{Strom 1} = \frac{\text{Messwert 1}}{\text{Maximalwert}} \times 10 \text{ mA}$$

$$\text{Strom 2} = \frac{\text{Messwert 2}}{\text{Maximalwert}} \times 10 \text{ mA} + 10 \text{ mA}$$

Zwei Messstellen
4-20 mA

$$\text{Strom 1} = \frac{\text{Messwert 1}}{\text{Maximalwert}} \times 8 \text{ mA} + 4 \text{ mA}$$

$$\text{Strom 2} = \frac{\text{Messwert 2}}{\text{Maximalwert}} \times 8 \text{ mA} + 12 \text{ mA}$$

Messbereich unterschritten (z. B. <0,05 °dH)

Der Strom wird auf 0 bzw. 4 mA gesetzt. (bei einer Messstelle)

Messbereich überschritten (z. B. >0,5 °dH)

Der Strom wird auf 20 mA gesetzt.

Messwert = Anzeigewert im Display in der gewählten Härteeinheit
 Maximalwert = Endwert des eingesetzten Indikators
 (z. B. Indikator Typ TH 2005 = 0,5 °dH)

Serielle Schnittstelle RS232

Die Anbindung des Testomat 2000® an einen Protokoll drucker über die serielle Schnittstelle RS232 ermöglicht den Ausdruck von Messergebnissen und Fehlermeldungen. Die Analysen können hiermit kontinuierlich protokolliert werden. Diese Option ist nur in Verbindung mit der Schnittstellenkarte RS232, RS910 (Art.-Nr. 270310) möglich.

>SCHNITTSTELLEN ▼▲ ME	
Typ 0-20mA	
Typ 4-20mA	
TYP RS232	*
Typ Datenlogger	

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> SCHNITTSTELLEN.
- Wählen Sie die gewünschte Schnittstelle aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

SD-Card Datenlogger

Mit dem SD-Card Datenlogger (Art.-Nr. 100490) können die Messwerte des Testomat 2000® kontinuierlich protokolliert werden.

Für den Betrieb des Datenloggers gehen Sie wie folgt vor:

>SCHNITTSTELLEN ▼▲ ME
Typ 0-20mA
Typ 4-20mA
TYP RS232
Typ Datenlogger *

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE => SCHNITTSTELLEN.
- Wählen Sie Typ Datenlogger aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

Beschreibung der Relaisausgänge

Alle Relaisausgänge sind als Neutralkontakte ausgeführt. Damit stehen Ihnen alle Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung. Hiermit kann das Schalten von Netzspannung, Fremdspannung und das direkte Schalten von Eingängen z. B. einer Prozesssteuerung realisiert werden.

Spülventil
Klemmen 1,2

Spülen (externes Spülventil)

Unmittelbar vor jeder Analyse wird das externe Spülventil für die programmierte Zeit geöffnet und damit die Leitung bis zum Testomat 2000® mit Messwasser gefüllt. Stellen Sie bitte sicher, dass die programmierte Spülzeit ausreichend ist.

Die Beschreibung der Programmierung finden Sie unter [Externes Spülen](#).

GW1 und GW2 Grenzwertausgänge

Zur Meldung der Grenzwertüberschreitung stehen zwei potenzialfreie Relaiskontakte zur Verfügung. Für beide Kontakte sind die Grenzwerte, die Hysterese sowie die Schaltfunktion frei programmierbar:

Grenzwert 1
Klemmen 3,4,5

Funktion	Kontakt	Aktion
GW1 Relais schaltet bei Grenzwertüberschreitung von: Grenzwert 1 oder Messstelle 1	poten-tialfreier Wechsler	programmierbar: - Dauerkontakt - Impuls (1-99 Sekunden/Minuten) - Intervall (1-99 Sekunden/Minuten) - Zweipunktregler (nur bei einer Messstelle) - Hysterese (1., 2., oder 3. Grenzwertüberschreitung)

Grenzwert 2

Klemmen 6,7,8

Funktion	Kontakt	Aktion
GW2 Relais schaltet bei Grenzwertüberschreitung von: Grenzwert 2 oder Messstelle 2	potenzialfreier Wechsler	programmierbar: - Dauerkontakt - Impuls (1-99 Sekunden/Minuten) - Intervall (1-99 Sekunden/Minuten) - Hysterese (1., 2., oder 3. Grenzwertüberschreitung)

Nähere Beschreibung und Programmierung finden Sie im Kapitel [Schaltfunktionen der Grenzwertausgänge GW1 und GW2!](#)

Meßst. 1/2 (Messstellenumschaltung)

Messstellenumschaltung

Klemmen 9,10,11

Wenn Sie das Gerät zur Überwachung von zwei Messstellen verwenden, müssen an diesen Ausgang die Magnetventile (einzelne Ventile oder ein 3/2-Wegeventil) der jeweiligen Probenahmeleitung angeschlossen werden. Die Klemmen sind den Messstellen fest zugeordnet:

Klemme 9 = Messstelle 1, Klemme 10 = Messstelle 2

>MESSSTELLEN ▼▲ ME
1 Messstelle
2 Messstellen *

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> MESSSTELLEN.
- Wählen Sie 2 Messstellen aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit „ENTER“.

AUX

Klemmen 12,13

AUX (programmierbarer Funktionsausgang)

Die Funktion dieses potenzialfreien Relaisausgangs können Sie programmieren:

1. Zum Melden einer laufenden Analyse und/oder
2. Zur Kontaktabgabe vor einer Analyse, z. B. zum Betrieb eines Kühlers oder
3. Zur Kontaktabgabe nach einer Analyse

>FUNKTION AUX ▼▲ ME
KONTAKT VOR ANALYSE * *
Kontakt bei Analyse
Kontakt nach Analyse
Zeit: 00m:10s

- Wählen Sie im Menü >GRUNDPROGRAMM
=> PROGRAMMWERTE=> FUNKTION AUX.
- Wählen Sie den Programmschritt bei dem der AUX-Kontakt angesprochen werden soll.
- Geben Sie unter Zeit die Kontaktdauer in Minuten (m) und Sekunden (s) ein.
- Bestätigen Sie die Eingabe mit „ENTER“.

Alarm

Klemmen 14,15,16

Folgende Störungen aktivieren den Ausgang „Alarm“ und werden angezeigt:

Immer Störungsmeldung bei:

Spannungsausfall
Wassermangel
Funkt.Störung Optik
Messstörung Analyse
Funkt.Stör. Dosierpumpe
Funkt.Störung Auslass
Funkt.Stör. Ausfall 24V

Programmierbare Störungsmeldungen bei:

Indikatormangel
Funkt.Stör. Dosierfehler
Funkt.Störung Verschmutzung
Messstörung Trübung
Anlagenkontrolle
Messber. überschritten
Wartung überschritten

Wartung

Klemmen 17,18,19

Aktivierung des Wartungsausganges bei:

Indikatormangel
Funkt.Stör. Dosierfehler
Funkt.Störung Verschmutzung
Wartungstermin erreicht

Alarm (Störmeldeausgang)

Der Ausgang „Alarm“ ist ein potenzialfreier Relais-Wechslerkontakt. Bei störungsfreiem Betrieb ist der Kontakt zwischen den Klemmen 14 - 16 geschlossen und zwischen 14 - 16 geöffnet. Bei Spannungsausfall ist der Kontakt zwischen den Klemmen 14 - 16 geschlossen und zwischen 15 - 16 geöffnet.

Das Gerät besitzt eine ganze Reihe von Überwachungsfunktionen. Sie können die einzelnen Zustände als Störung definieren und die entsprechende Meldung als Dauerkontakt (A) oder Meldeimpuls (M) programmieren.

Funktionen/Verhalten des „Alarm“ - Ausganges:

- Bei Dauerkontakt bleibt der Ausgang „Alarm“ solange aktiviert (Klemmen 14 - 16 geschlossen), wie die Störung ansteht.
- Bei Meldeimpuls ist der Ausgang abwechselnd 2 Sekunden geschaltet und 5 Sekunden in Ruhe.
- Stehen mehrere Störungen gleichzeitig an, deren Meldungen aber unterschiedlich programmiert sind, wird der Ausgang als Dauerkontakt geschaltet.
- Eine Störung wird mit der roten LED „Alarm“ und im Display angezeigt.
- Das Störmeldesignal am Ausgang „Alarm“ wird gelöscht, indem Sie die Störung mit der Taste „Hupe“ quittieren.
- Die Fehlermeldung kann erst gelöscht werden, wenn die Störung nicht mehr vorhanden ist.
- Ausnahme: Wartung überschritten, diese Meldung wird im M-Menü quittiert, siehe unten (Wartung).
- Jede aktuelle Störung wird in die Fehlerhistorie eingetragen (siehe auch unter „i-Menü“).
- Bei Grenzwertüberschreitung erfolgt **kein** zusätzlicher Alarm über den Störmeldeausgang!

Die Beschreibung zu den Fehlermeldungen finden Sie unter [Fehlermeldungen/Störungshilfe](#).

Wartung (Ausgang Wartungsmeldung)

Der Ausgang „Wartung“ ist ein potenzialfreier Wechslerkontakt. Bei störungsfreiem Betrieb und ohne programmiertes Wartungsintervall ist der Kontakt zwischen den Klemmen 17 - 19 geschlossen und zwischen 18 - 19 geöffnet.

Das Gerät besitzt eine ganze Reihe von Überwachungsfunktionen sowie ein programmierbares Wartungsintervall. Die entsprechende Wartungsmeldung ist immer ein Dauerkontakt.

Eine Wartungsanforderung wird mit der gelben LED „Wartung“ angezeigt. Die Wartungsanzeige kann erst gelöscht werden, wenn der Zustand nicht mehr vorhanden ist oder die Wartungsanforderung quittiert wurde.

Weitere Beschreibungen zur Programmierung finden Sie unter [Passwortschutz und Grundprogrammierung](#).

Informationsmenü „i“

Im Informations-Menü können Sie aktuelle Einstellungen und Zustände des Gerätes, die Fehlerhistorie, den Termin der nächsten Wartung und die Kundendienstadresse abfragen.

Aufruf (1)

Mit der Taste  rufen Sie das Informations-Menü „i“ auf.

Abfragemöglichkeit: Kundendienst, Betriebswerte, Programmwerte, Fehlerhistorie, Wartung

Kundendienst (2)

Anzeige der Kundendienstadresse oder z. B. einer Service-Telefonnummer. Sie können diese drei Zeilen in der Grundprogrammierung frei programmieren (Passwortgeschützt).

Betriebswerte (3)

Anzeige der aktuellen Werte.

Programmwerte (4)

Rufen Sie mit den Pfeil-Tasten den Menüpunkt „Programmwerte“ auf. Mit „ENTER“ öffnen Sie die Liste der eingestellten Werte. Die aktuelle Einstellung eines Parameters können Sie mit „ENTER“ abfragen.

Ein Stern kennzeichnet die gewählten Funktionen. Aktive Zeilen gibt es hier nicht.

Fehlerhistorie (5)

Mit den Tasten „i“ und „ENTER“ öffnen Sie die Fehlerhistorie. Die Fehlerhistorie ist eine Liste der Fehler oder Zustände, die während des laufenden Betriebes aufgetreten sind. Die Liste wird nach einem Spannungsausfall gelöscht und die Aufzeichnung neu begonnen.

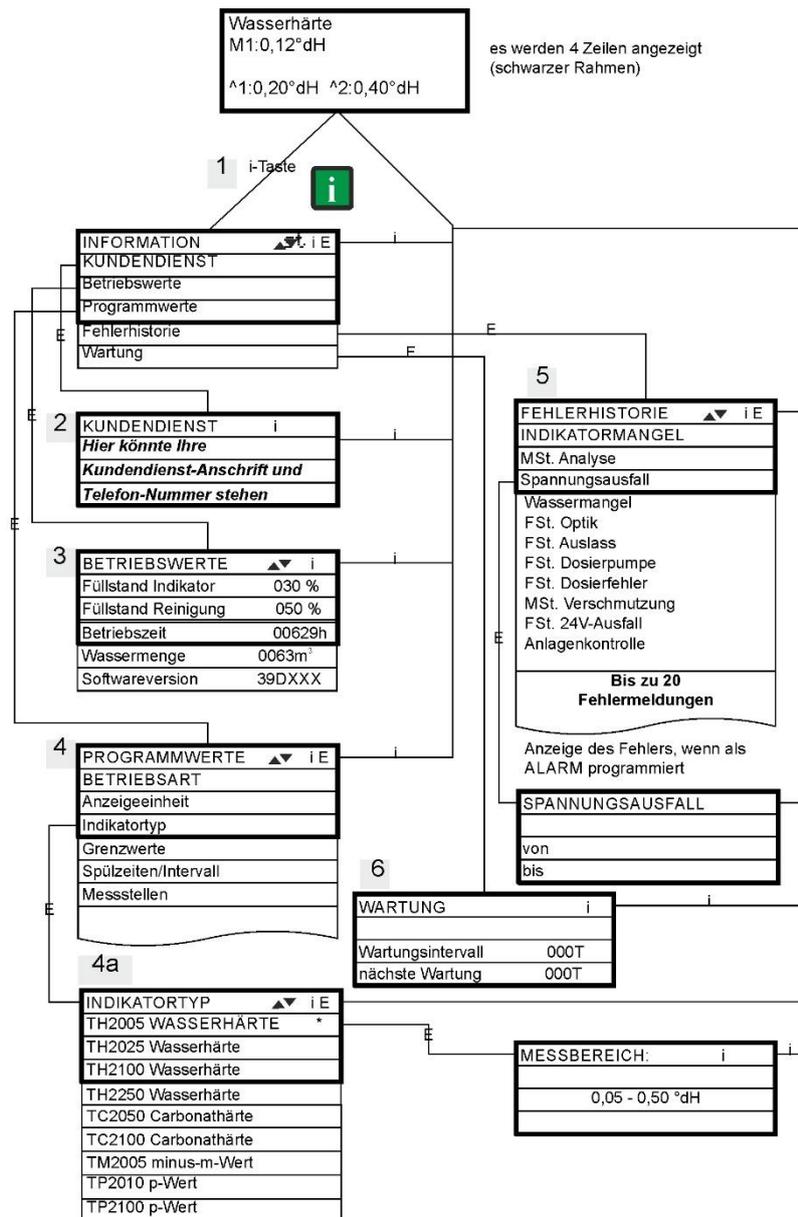
Sofern seit der Inbetriebnahme keine Fehler aufgelaufen sind, wird Ihnen im Display der Zeitpunkt des letzten Einschaltens angezeigt, z. B.:

SPANNUNGS AUSFALL
Von 16.06.09 06:56
bis 16.06.09 07:09

Wartung (6)

Anzeige des nächsten Wartungstermins und des programmierten Wartungsintervalls. Sie können das Wartungsintervall in der Grundprogrammierung einstellen (Passwortgeschützt).

Weitere Informationen unter [Instandhaltung und Wartung](#).



Weitere Hinweise zur Programmierung und Einstellung der einzelnen Menüpunkte finden Sie unter [Passwortschutz und Grundprogrammierung](#).

Programmenü „M“

Service I (2)

Eingabe Indikator (3)

Geben Sie bei jeder Nachfüllung oder bei einem Flaschenwechsel des Indikators den neuen Füllstand ein. Wenn Sie den Menüpunkt zur Füllstandseingabe „Indikator Füllung (0 - 100 %)“ mit „ENTER“ anwählen, wird der Wert auf 100 % voreingestellt. Wenn Sie eine volle Flasche angeschlossen haben, bestätigen Sie diesen Wert mit „ENTER“. Weicht die Füllung der Flasche davon ab, geben Sie den entsprechenden Wert ein.

Handbetrieb (4)

Nachdem Sie die Hinweis-Meldung (4) mit „ENTER“ bestätigt haben, können Sie die gewünschte Funktion mit den Pfeil-Tasten auswählen und mit „ENTER“ auslösen. Diese Funktionen dienen der Funktionsüberprüfung und der Inbetriebnahme.

Spülen (5)

Starten Sie mit „ENTER“ das Spülen der Probenahmeleitung durch die internen Ventile. Mit erneuter Betätigung der „ENTER“-Taste beenden Sie diese Funktion.

Kammer spülen (6)

Mit „ENTER“ wird die Messkammer einmalig gespült.

Kammer leeren (7)

Mit „ENTER“ öffnen Sie das Auslassventil, um das Wasser in der Messkammer abzulassen. Mit erneuter Betätigung der „ENTER“-Taste beenden Sie diese Funktion.

Kammer füllen (8)

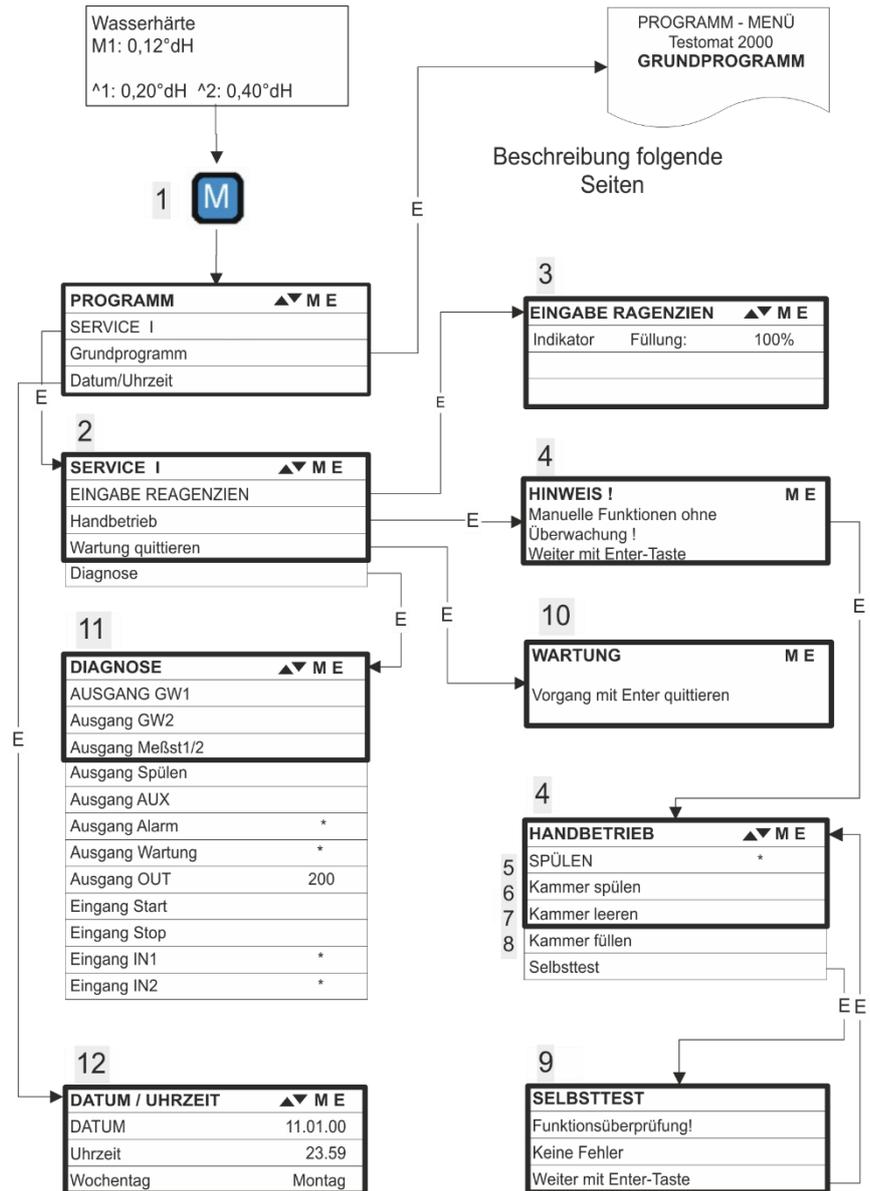
Mit „ENTER“ wird die Messkammer gefüllt.

Aufruf: (1)

Mit der Taste **M** rufen Sie das Programm-Menü „M“ auf.

Außer der Grundprogrammierung können Sie alle Funktionen ohne Passwortschutz aufrufen.

Programmierung von: Indikator, Handbetrieb, Spülen, Kammer spülen, Kammer leeren, Kammer füllen, Selbsttest, Wartung quittieren, Diagnose, Datum, Uhrzeit, Grundprogrammierung mit Passwort



HINWEIS

Verfügbarkeit der Funktionen

- Alle manuellen Funktionen können nur in einer Analysenpause gewählt werden. Während des Handbetriebs werden keine Analysen durchgeführt. Alle Signalein- und -ausgänge sind verriegelt.

>SELBSTTEST ▼▲ ME
FUNKTIONSPRÜFUNG!
Keine Fehler
Weiter mit Enter-Taste

Selbsttest (9)

Mit „ENTER“ starten Sie die Funktionsprüfung des Testomat 2000®. Das Programm überprüft alle relevanten Funktionen des Gerätes und führt eine Analyse durch. Bei fehlerfreier Prüfung erscheint eine entsprechende Meldung.

Mit erneuter Betätigung der „ENTER“-Taste beenden Sie diese Funktion und kehren zum Menü „HANDBETRIEB“ zurück.

>WARTUNG ME
Vorgang mit ENTER quittieren

Wartung quittieren (10)

Haben Sie eine Wartung durchgeführt, dann quittieren Sie diese mit „ENTER“ und verlassen den Punkt mit der Taste „M“. Das Wartungsintervall wird erneut gestartet.

Eine Aufforderung zur Wartung, durch Ablauf des Wartungsintervalls, quittieren Sie im M-Menü. Die Meldung im Display wird gelöscht und der Ausgang „Wartung“ zurückgesetzt.

Welche Wartungsarbeiten in welchen Zeitabständen vorgenommen werden müssen, entnehmen Sie bitte dem Kapitel [Instandhaltung und Wartung](#).

>DIAGNOSE ▼▲ ME
AUSGANG GW1
Ausgang GW2
Ausgang Meßst. 1/2
Ausgang Spülen
Ausgang AUX
Ausgang Alarm *
Ausgang Wartung *
Ausgang OUT 200
Eingang Start
Eingang Stop
Eingang IN1 *
Eingang IN2 *

Diagnose (11)

Sie können die aktuellen Zustände der Signalein- und -ausgänge in einer Liste abfragen. Aktive Zustände sind mit einem * gekennzeichnet (siehe unter [Struktur der Grundprogrammierung](#)).

Unter dem Punkt „Ausgang OUT“ kann die Stromschnittstelle überprüft werden. Mit der „Enter“-Taste kann zwischen minimalem und maximalem Strom umgeschaltet werden. Bei 0-20 mA erfolgt Wechsel zwischen 000 und 200 und bei 4-20mA zwischen 040 und 200!

Datum/Uhrzeit (12)

Stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein, indem Sie die gewünschte Funktion mit den Pfeil-Tasten auswählen und mit „ENTER“ auslösen. Drücken Sie die Taste „M“ erneut, um die Einstellung zu speichern und in die Anzeigefunktion zurückzukehren.

Weitere Beschreibung siehe unter [Bediensystematik](#).

Aufruf der werksseitigen Grundeinstellung:

Drücken Sie die Tasten „M“ und „i“ und schalten das Testomat 2000® -Gerät ein.

Achtung: Alle bisher eingegebenen Daten werden überschrieben!

Die Werte und Einstellungen der Grundeinstellung stehen in der [Struktur der Grundprogrammierung](#).

Grundprogrammierung

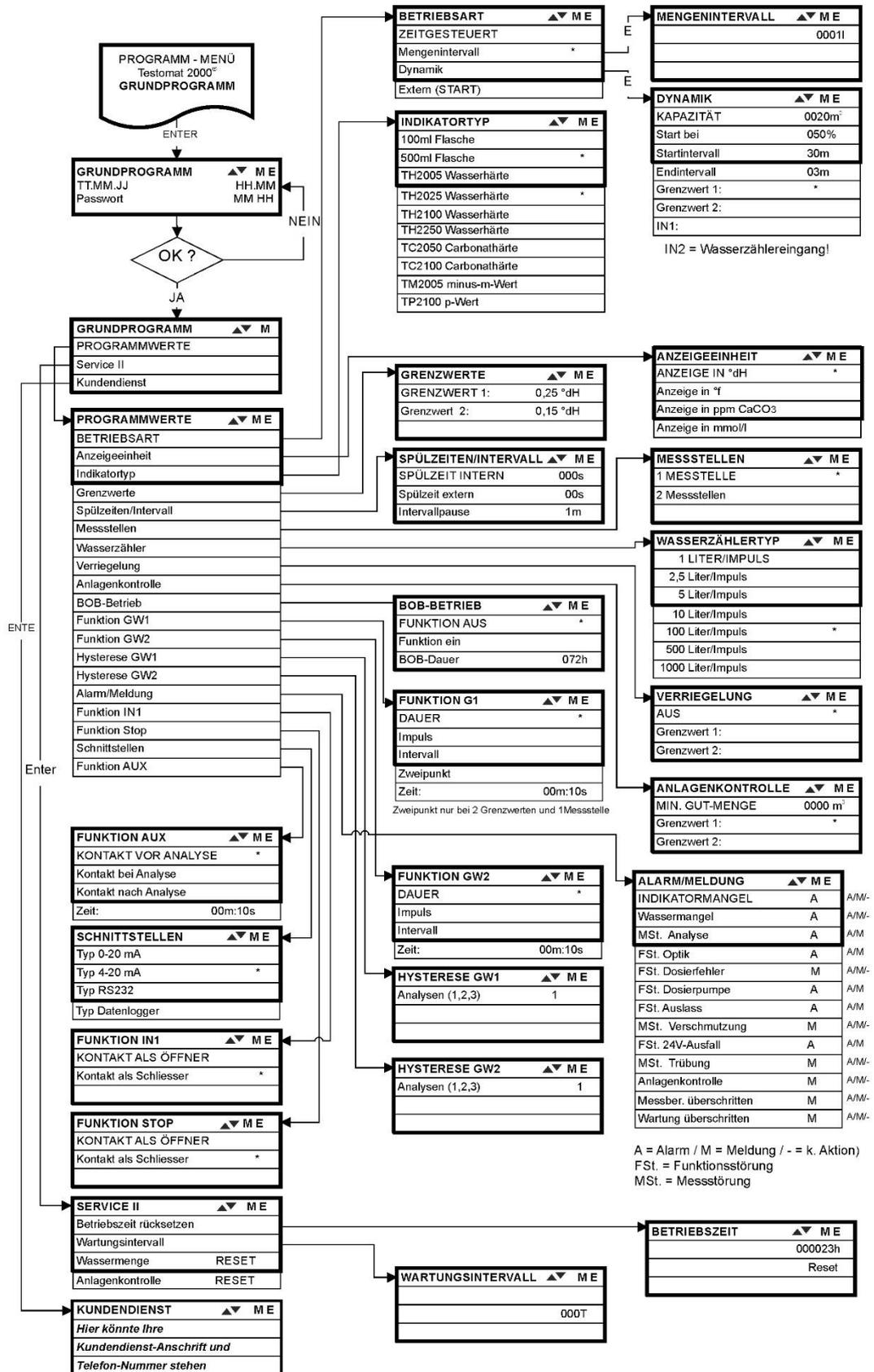
Diesen Menüpunkt erreichen Sie nur nach Eingabe des Passwortes!

Nachdem Sie das Passwort eingegeben und mit „ENTER“ bestätigt haben, können Sie die Grundprogrammierung des Gerätes durchführen und verschiedene Funktionen für Servicezwecke (z. B. Kalibrierung) aufrufen.

In der Grundprogrammierung werden in den entsprechenden Menüpunkten folgende Abkürzungen benutzt:

s = Sekunden; m = Minuten; h = Stunden; T = Tage; l = Liter

Struktur der Grundprogrammierung



Zum Aufruf der werkseitigen Grundprogrammierung ist das Gerät bei gleichzeitigem Gedrückt halten der beiden Tasten „M“ und „i“ einzuschalten. **ACHTUNG**, die letzte Programmierung geht verloren!

Fehlermeldungen/Störungshilfe

Display Meldung / Anzeige (blin- kend, zur gewählten Anzeige)	Geräte-Folgefunktionen	Beschreibung, mögliche Ursachen	Abhilfe, Maßnahmen zur Fehlerbehebung
FSt. AUSFALL 24V ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Melde- impulse - Standby	- Interner Spannungsausfall der 24 V-Versorgung	➤ Sicherung F4 oder F8 auswechseln (Die Kontrolllampe „Power“ der Dosierpumpe muss leuchtet)
FSt. DOSIERPUMPE ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Dau- eralarm oder Meldeimpulse - Standby	- Dosierpumpe ist defekt - Keine Dosiermeldung von Dosierpumpe	➤ Dosierpumpe auswech- seln ➤ Kabel zur Dosierpumpe auf korrekte Verbindung überprüfen
MSt. TRÜBUNG ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeim- pulse oder keine Meldung - Messungen fortführen	- Das Wasser ist zu trüb / ver- schmutzt	
MESSBEREICH ÜBERSCHRITTEN ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse oder keine Meldung - Messungen fortführen	- Der Messbereich ist über- schritten	➤ Anderen Indikatortyp wäh- len (Grundprogramm)
WASSERMANGEL ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse oder keine Meldung - Standby	- Kein Wasserzulauf trotz leuchtender Lampe „IN“ - Eingangsdruck zu gering - Überlauferkennung spricht nicht an	➤ Wasserzulauf überprüfen ➤ Stecker am Eingangsventil korrodiert ➤ Filtersieb reinigen ➤ Ventilblock austauschen Durchflussreglerkern entfernen ➤ Sicherung F6 austau- schen
FSt. AUSLASS ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse - Standby	- Wasser bleibt trotz leuchten- der Lampe „OUT“ in der Messkammer stehen	➤ Wasserablauf überprüfen ➤ Stecker am Ausgangsven- til korrodiert ➤ Ventilblock austauschen
INDIKATORMANGEL ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse oder keine Meldung - LED u. Ausg. „Wartung“ an - Messungen fortführen	- Indikator-Mindestmenge ist unterschritten ohne BOB: 50 ml (10 %), mit BOB: nach Berechnung	➤ Indikatorfüllstand überprü- fen ggf. nachfüllen (Füllmenge eingeben!)
MSt. VERSCHMUTZUNG ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse oder keine Meldung - LED u. Ausg. „Wartung“ an - Messungen fortführen	- Sichtscheiben sind ver- schmutzt	➤ Sichtscheiben reinigen
FSt. OPTIK ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse - Standby	- Steckplatine defekt - Fehler an der optischen Ein- heit (Lichtquelle oder Emp- fänger defekt)	➤ Steckplatine austauschen ➤ Messkammeraufnahme tauschen

Abkürzungen: FSt.: = Funktionsstörung, MSt. = Mess-Störung

Display Meldung / Anzeige (blin- kend, zur gewählten Anzeige)	Geräte-Folgefunktionen	Beschreibung, mögliche Ursachen	Abhilfe, Maßnahmen zur Fehlerbehebung
MSt. ANALYSE ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse - Standby	- Luft in Dosierschläuchen - unvollständige Vermi- schung - Indikator überlagert oder Verwendung von Fremdindi- kator	➤ Anschlüsse der Dosier- pumpe nachziehen ➤ Saugensatz in Flasche er- neuern ➤ Rührkern austauschen ➤ Indikator ersetzen, nur HEYL Testomat® 2000-In- dikator verwenden
FSt. DOSIERFEHLER ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse oder keine Meldung - LED u. Ausg. „Wartung“ an - Messungen fortführen	- Dosierungenauigkeit der Dosierpumpe	➤ Dosierpumpe austau- schen oder zum Kalibrie- ren einsenden
WARTUNG ÜBERSCHRITTEN XXX TAGE ➤ QUITTIEREN MIT HUPENTASTE	- Nach Programmierung: Daueralarm oder Meldeimpulse oder keine Meldung - LED u. Ausg. „Wartung“ an - Messungen fortführen	- Programmierter Wartungs- termin ist erreicht oder überschritten	➤ Wartungsarbeiten durch- führen anschließend War- tung quittieren
Abkürzungen: FSt.: = Funktionsstörung, MSt. = Mess-Störung			

Weitere Hinweise

Fehlerbild	Mögliche Ursachen	Abhilfe, Maßnahmen zur Fehlerbehebung
Stromschnittstelle arbeitet nicht korrekt	- Falscher Messwert am Ausgang oder kein Strom messbar	➤ Sicherung F7 auswechseln ➤ Schnittstellenplatine auswechseln
Gerät ohne Funktion, obwohl einge- schaltet Keine Display-Anzeige	- Sicherungen F9, F5 oder F2 (240 V: F1) defekt - Netzschalter defekt - Flachbandkabel an Anzeigeplatine oder Grundplatine gelöst - Fehler auf Anzeige- oder Grundplatine	➤ Sicherungen auswechseln ➤ Netzschalter auswechseln ➤ Flachbandkabel wieder aufstecken ➤ Anzeige- oder Grundplatine tauschen

Ansprechen einer Schutzeinrichtung

Bevor Sie die Schutzeinrichtung wieder aktivieren, versuchen Sie nach dem Auslösen einer Schutzeinrichtung (Schmelzsicherung) zu-
erst die Fehlerursache zu beheben (z. B. ein defektes Ventil austau-
schen). Ein häufiges Auslösen ist immer auf einen Fehler zurückzu-
führen, der unter Umständen auch das Gerät beschädigen kann.

Fehlfunktionen/Reparatur eines defekten Gerätes

Die Instandsetzung eines defekten Gerätes ist – unabhängig von der
Garantiefrist – nur im ausgebauten Zustand und mit einer Fehlerbe-
schreibung möglich. Teilen Sie uns bitte darüber hinaus den aktuell
verwendeten Indikatortyp und das gemessene Medium mit. Wenn Sie
das Gerät zur Reparatur einsenden, entleeren Sie bitte die Messkam-
mer vollständig und entnehmen Sie die Flasche.

HINWEIS

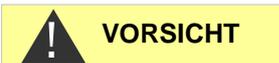
Instandhaltung und Wartung

Erforderliche Wartungsmaßnahmen

- Zur Sicherstellung der einwandfreien Funktion des Gerätes ist eine regelmäßige Wartung erforderlich!

Führen Sie mindestens nachfolgend beschriebene Wartungsarbeiten regelmäßig durch, wenn

- der programmierte Wartungstermin erreicht ist (Anzeige „Wartung überschritten“),
- das Gerät folgende Fehlermeldungen anzeigt:
„MSt. Verschmutzung“ oder „Indikatormangel“,
- die letzte Wartung maximal 6 Monate zurückliegt.

**Reinigungsmaßnahmen**

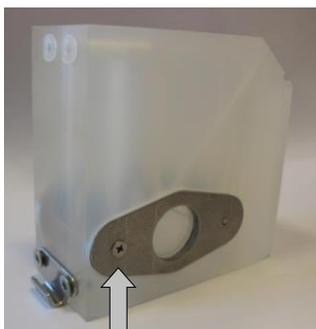
- Verwenden Sie zur Reinigung der Messkammer und anderer Kunststoffteile niemals organische Lösungsmittel!
- Beachten Sie die Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit Reinigungsmitteln!
- Wird der Messbereich des Gerätes über einen längeren Zeitraum überschritten, so kann es zur Bildung eines farbigen Belages auf den Sichtscheiben kommen. Dieser fest anhaftende Belag kann mit Isopropanol leicht entfernt werden.

Beschreibung der Wartungsarbeiten

Eine detaillierte Beschreibung der Wartungsarbeiten finden Sie in der „Wartungsanleitung Testomat 2000®/Testomat ECO®“. Die hier beschriebenen Maßnahmen stellen nur eine Übersicht dar.



①



②

Reinigung der Messkammer und der Sichtscheiben

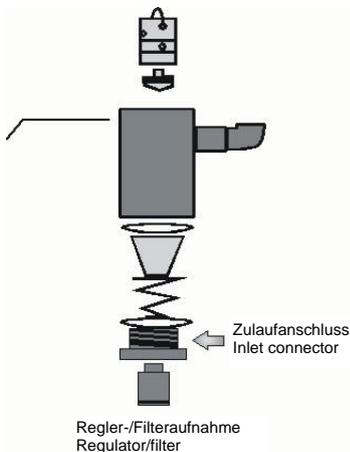
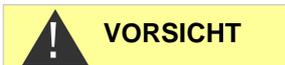
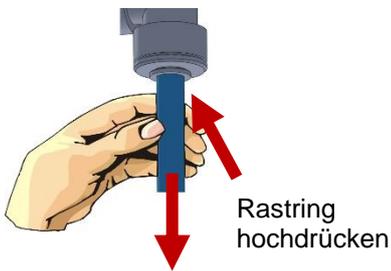
- Schalten Sie das Gerät aus oder betätigen Sie die Taste „STANDBY“. Entfernen Sie eventuell noch in der Messkammer befindliches Wasser:

M → SERVICE I → HANDBETRIEB → Kammer leeren

- Schließen Sie das Handventil der Nebenleitung zum Testomat 2000®.
- Entriegeln Sie den Spannverschluss ①, kippen Sie die Messkammer nach oben kippen und nehmen Sie die Messkammer heraus.
- Lösen Sie die beiden Sichtscheibenhalter ② und entnehmen Sie die Sichtscheiben zum Reinigen.

Den Belag auf den Sichtscheiben können Sie mit Isopropanol entfernen. Wenn das Gerät über einen längeren Zeitraum mit hartem Wasser gefahren worden ist (Messbereich überschritten!), kann es zur Bildung eines festeren Belages auf den Sichtscheiben

John-Guest-Verbindung lösen:



kommen. Reinigen Sie dann die Sichtscheiben wie nachfolgend bei der Messkammerreinigung beschrieben.

- Die Messkammer können Sie mit einem zur Entkalkung und Entrostung geeigneten Reiniger säubern. Nach der Reinigung muss die Messkammer gut gespült werden.
- Setzen Sie danach die Sichtscheiben wieder ein und befestigen diese mit den Sichtscheiben-Haltern (Flachdichtungen nicht vergessen und auf korrekten Sitz in der Nut achten!).
- Setzen Sie die Messkammer durch Ankippen wieder ein und verriegeln diese mit dem Spannverschluss.

Einbau der Sichtscheiben

Achten Sie auf einen spannungsfreien Einbau der Sichtscheiben. Ziehen Sie die Schrauben gleichmäßig wechselseitig an. Sonst können die Sichtscheiben zerbrechen.

Reinigung des Regler-/Filtergehäuses

- Schließen Sie das Handventil der Nebenleitung zum Testomat 2000®.
- Entspannen Sie das Leitungssystem des Testomat 2000® mit der Funktion:
 -  → SERVICE → HANDBETRIEB → Kammer spülen
- Schalten Sie das Gerät aus und lösen Sie die Schlauchanschlüsse am Filtergehäuse.
- Drehen Sie den Zulaufanschluss mit Maulschlüssel SW 22 heraus, entnehmen Sie Dichtung, Feder und Filter und reinigen Sie sie.
- Ziehen Sie den Durchflussregler nach Entfernen des Haltestiftes heraus und entnehmen Sie den Durchflussreglerkern.
- Reinigen Sie das Filtergehäuse mit Wasser oder Alkohol und bauen Sie alles wieder zusammen.
- Tauschen Sie die Dichtungen nach Bedarf aus.
- Setzen Sie das Filtersieb mit Spitze nach unten ein!
- Bringen Sie die Schlauchanschlüsse am Filtergehäuse an.

Beachten Sie bei Wartungsmaßnahmen

Wasseraustritt an den Dichtstellen kann zu Schäden an Geräteteilen führen!

Machen Sie vor der ersten Analyse eine Dichtigkeitsprobe:

- Gerät auf "STANDBY" schalten.
- Im Handbetrieb die Messkammer füllen.
- Indikator dosierung von Hand (Taste „Manual“).
- Anschlüsse und Dichtstellen auf Leckage prüfen.

Pflegehinweise

Die Oberfläche des Gerätes ist unbehandelt. Vermeiden Sie daher eine Verschmutzung mit Indikator, Öl oder Fett. Sollte das Gehäuse dennoch verschmutzt sein, reinigen Sie die Oberfläche mit Isopropanol (niemals andere Lösungsmittel verwenden).

Ersatzteile und Zubehör Testomat 2000®

Art.-Nr.	Druckregler
40125	Regler-/Filteraufnahme, kpl.
40120	Regler-/Filteraufnahme
40129	Reglerstopfen T2000, kpl.
11225	Durchflussreglerkern kpl.
11270	Haltestift
11217	Filtersieb für Zulauf 19,5dx25
11218	Feder für Zulauf
40121	Zulaufanschluss
40153	Einschraubverbinder G 1/4" -6
40157	Winkel-Einschraubverbinder G 1/8"
	Messkammer
40173	Sichtscheibe mit Dichtung, T2000
40170	Sichtscheibe 30x3
40176	Sichtscheibenhalter, Senk. u. Gew.
33253	Schraube M3x40, A2, DIN 965
40032	Spannhaken TL-17-201-52
11210	Stopfen für Messkammer T2000/ECO
40022	Messkammer T2000 kpl.
	Messkammeraufnahme
40029	Messkammeraufnahme kpl. ET
40050	Magnet-Rührkern, bearbeitet
40186	Einschraubverbinder 3/8" -10, bearbeitet
40018	Magnetventil, 2/2-Wege
40181	Stift für Messkammeraufnahme 5x60mm
	Dosierpumpe DosiClip®
40001	Dosierpumpe ET
40011	Schlauch, saug, kpl.
40016	Schlauch, druck, kpl.
40040	Ventilset
32046	Abdeckhaube CNH 45 N
	Flaschenanschluss/Saugvorrichtung
40131	Schraubverschluss m. Einsatz T2000
40130	Schraubverschluss GL32 - Loch
40135	Einsatz für Schraubverschluss mit Saugrohr

Art.-Nr.	Geräte-Ersatzteile
31582	Sicherung GS-M 5x20E 4 A
40294	Grundplatine T2000 kpl. 230 V
40092	Steuerplatine T2000 kpl.
40091	Steckplatine Treiber/Empfänger SE-T2000 (6)
40190	Kabeldurchführung 5-7, grau
40191	Kabeldurchführung 7-10, grau
31713	Flachbandkabel 10 pol. mit Ferrit
40096	Flachbandkabel 26 pol. mit Ferrit
40060	Kabelbaum 2V für T2000
40062	Kabelbaum 2P für T2000
40200	Kabelbaum kpl mit Netzschalter und Kappe
31596	Sicherung, für Einlötschalter, T0,08A
31585	Sicherung, für Einlötschalter, T0,315A
31595	Sicherung, für Einlötschalter, T0,1A
31622	Sicherung, für Einlötschalter, T0,16A
31592	Sicherung, für Einlötschalter, T1,0A
	Ersatzteilbedarf für 2 - 3 jährigen Betrieb
40173	Sichtscheibe mit Dichtung, T2000
11217	Filtersieb für Zulauf 19,5dx25
40124	Dichtsatz T2000
31585	Sicherung, für Einlötschalter, T0,315A
31592	Sicherung, für Einlötschalter, T1,0A

Zubehör

Indikator-Typ	Messbereich	Art.-Nr.:
TH2005	Wasserhärte 0,05 - 0,5 °dH	152005
TH2025	Wasserhärte 0,25 - 2,5 °dH	152025
TH2100	Wasserhärte 1,0 - 10,0 °dH	152100
TH2250	Wasserhärte 2,5 - 25 °dH	152250
TC2050	Carbonathärte	153050
TC2100	Carbonathärte	153100
TM2005	minus m-Wert	154005
TP2100	p-Wert	155100

Eine aktuelle Gesamtübersicht des verfügbaren Zubehöres finden Sie in unserem Lieferprogramm.

Art.Nr.	Bezeichnung
040123	Umrüstsatz für Wasserzulauf T2000 *)
270305	Schnittstellenkarte 0/4 - 20 mA SK 910
270310	Schnittstellenkarte RS232 RS 910
270315	Schnittstellenkarte 0/2 - 10 V UK 910
100490	SD-Card Datenlogger für Testomat 2000
270410	Druckerhöhungspumpe
270337	Wartungskoffer T2000 Heyl

***) Umrüstsatz für Wasserzulauf, Art.-Nr. 040123**

Bei Verwendung von Gewebe-Druckschläuchen (z. B. bei bestehender Installation) tauschen Sie bitte den Steckanschluss am Regler- und Filtergehäuse gegen einen Stecker für die Schnellverschlusskupplung (nicht im Lieferumfang).

Technische Daten

Netzanschluss:	230 VAC, 115 VAC oder 24 VAC \pm 10%, 50 - 60 Hz Geräte-Sicherung 230 V: T0,1A Geräte-Sicherung 115 V: T0,2A Geräte-Sicherung 24 V: T1,0A
Leistungsaufnahme:	max. 30 VA, ohne äußere Belastung
Schutzklasse:	I
Schutzart:	IP 65
Konformität:	EN 61000-6-2, EN 61000-6-4, EN 61010-1 BS EN 61000-6-4+A1, BS EN 61000-6-2, BS EN 61010-1+A1
Umgebungstemperatur:	10 – 45 °C
Messumfang:	Siehe Kapitel Leistungsbeschreibung
Stromschnittstelle:	0/4 - 20 mA, max. Bürde 500 Ohm
Protokolldrucker:	Siehe Kapitel Zubehör
Abmessungen:	B x H x T = 380 x 480 x 280 mm
Gewicht:	ca. 9,5 kg
Sonstiges:	Das Gerät ist nullspannungssicher



Wasseranschluss	
Betriebsdruck:	1 bis 8 bar / 1×10^5 bis 8×10^5 Pa oder 0,3* bis 1 bar / $0,3 \times 10^5$ bis 1×10^5 Pa (Nach Entfernen des Reglerkernes 11225)
Wasserzulauf:	Lichtundurchlässiger Druckschlauch mit Außendurchmesser 6/4x1 mm
Wasserablauf:	Schlauch mit Innendurchmesser 12 mm
Wassertemperatur:	10 bis 40 °C

* Beim Einsatz des Testomat 2000® bei einem Vordruck von 0,3 bar muss sichergestellt werden, dass mindestens eine Fließmenge von 400 ml/min über die Messkammer fließen kann.

Konstruktive Änderungen behalten wir uns im Interesse einer ständigen Verbesserung vor!
Unsere Bedienungsanleitungen werden regelmäßig aktualisiert. Sollten Sie eine ältere Version haben (siehe Stand auf der Rückseite der Anleitung), finden Sie die aktuelle Bedienungsanleitung auf unserer Homepage www.heylanalysis.de unter Download.

Konformitätserklärung



EG-Konformitätserklärung



Für das nachfolgend bezeichnete Erzeugnis

Testomat 2000®

Online-Analysenautomat für Wasserhärte, Carbonathärte, p-Wert oder minus m-Wert

wird hiermit bestätigt, dass es den wesentlichen Schutzanforderungen entspricht, die in der Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (2014/30/EU) und elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (2014/35/EU) festgelegt sind.

Diese Erklärung gilt für alle Exemplare, die nach den anhängenden Fertigungsunterlagen -die Bestandteil dieser Erklärung sind - hergestellt werden.

Zur Beurteilung des Erzeugnisses wurden folgende Normen herangezogen:



EN 61000-6-4 Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachgrundnorm Störaussendung

EN 61000-6-2 Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachgrundnorm Störfestigkeit

EN 61010-1 Sicherheitsbestimmungen für elektrisch betriebene Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte



BS EN 61000-6-4+A1 Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachgrundnorm Störaussendung

BS EN 61000-6-2 Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachgrundnorm Störfestigkeit

BS EN 61010-1+A1 Sicherheitsbestimmungen für elektrisch betriebene Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller

GEBRÜDER HEYL
Analysentechnik GmbH & Co. KG
 Orleansstraße 75b
 31135 Hildesheim

abgegeben durch

Jörg-Tilman Heyl

Geschäftsführer

Hildesheim, den 11.08.2021

Checkliste Testomat 2000®

Verehrte Kunden und Kundendiensttechniker,
diese Checkliste kann Ihren Sachverstand und Ihre Erfahrung bei der Störungsbeseitigung nicht ersetzen. Sie soll Ihnen Hilfestellung leisten bei der schnellen und systematischen Fehlersuche und Fehlerdokumentation. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für ergänzende Hinweise sind wir deshalb jederzeit dankbar. Allgemeine Betriebshinweise finden Sie auf der Rückseite dieser Checkliste.

Ihr Gerätehersteller

Block 1 / Anlage- und Gerätedaten

		Testomat 2000®				
		Testomat® ECO				
Anlagentyp		Gerätetyp	Gerätenummer	Indikatortyp	Softwarestand	Pumpen-Nr.

Block 2 / Fehlermeldung und Fehlerhistorie zutreffendes bitte ankreuzen (X)

Was zeigt die Fehlerhistorie des Gerätes an? (Tasten „i“ und „Enter“ => Bedienungsanleitung)			(Text der Fehlerhistorie)
Erscheint eine Fehlermeldung im Display? z.B. „Mst. Analyse“, „Wassermangel“ etc. (Siehe Bed.-Anl. „Fehlermeldungen / Hilfe bei Störungen“)	Ja	Nein	(Text der Fehlermeldung)

Block 3 / Sicht- und Funktionsprüfung zutreffendes bitte ankreuzen (X) ggf. Werte / Bemerkungen

Liegt die Netzspannung laut Typenschild am Gerät?	Ja	Nein	
Erscheint eine Anzeige im Display?	Ja	Nein	
Zeigt das Gerät einen plausiblen Messwert an? (Eventuell Handmessung _____ Wert)	Ja	Nein	Messwert:
Sind Messkammer und Sichtscheiben sauber?	Ja	Nein	
Sind Messkammer und wasserführende Schläuche dicht?	Ja	Nein	
Ist der Indikator innerhalb der Haltbarkeit? (Siehe Haltbarkeitsdatum auf Indikatorflasche)	Ja	Nein	Haltbarkeitsdatum:
Ist der richtige Indikatortyp einprogrammiert? (TH 2025 => 0,25 bis 2,5 °dH = Werkseinstellung)	Ja	Nein	Typ:
Liegt der Wasserdruck im vorgeschriebenen Bereich (400 ml/min)? (Siehe Gerätetypenschild)	Ja	Nein	Anlagendruck:
Ist der Abfluss auf der gesamten Länge rückstaufrei verlegt? (Kein „Siphon-Effekt“!!)	Ja	Nein	
Ist der Abflussschlauch frei? (Mikroorganismen durch Verkeimung o.ä.)	Ja	Nein	
Ist die Spülzeit/Spülwassermenge so eingestellt, dass immer Frischwasser gemessen wird?	Ja	Nein	Spülzeit:
Sind die Schläuche an der Dosierpumpe luftblasenfrei? (Pumpe von Hand betätigen / Handanalyse durchführen)	Ja	Nein	

DURCHFÜHREN EINER (HAND)ANALYSE

Steigt die Wassersäule beim Füllen der Messkammer gleichmäßig bis zur Überlaufbohrung (5 mm unter Oberkante Messkammer)? (Bei Nein: Wasserdruck, Wasserdurchlauf/Durchflussregler prüfen)	Ja	Nein	
Dosiert die Indikator-Pumpe bei Auslösen einer Analyse? (LED an Pumpe leuchtet auf!)	Ja	Nein	Anzahl Dosierhübe:
Wird nach dem Dosiervorgang in der Messkammer der Indikator richtig im Wasser vermischt? Magnet-Rührkern überprüfen! =>siehe Handbuch „Abgleich-Betrieb“	Ja	Nein	

PROGRAMMIERDATEN / BETRIEBSBEDINGUNGEN

Sind die eingestellten Grenzwerte korrekt? (Innerhalb des Messbereiches/entsprechend der Leistungsgrenze der Anlage?)	Ja	Nein	Grenzwerte:
Bleibt das Testomatgerät – außer bei Wartungsarbeiten/Notfällen – ständig mit Netzspannung versorgt? (Zeitweiliges Ausschalten nur mit Taste „Standby“ oder Eingang „Stop“!)	Ja	Nein	Siehe „Allgemeine Hinweise für den Betrieb von Testomat 2000® und Testomat® ECO“

Nähere Angaben zu Fehlermeldungen und möglichen Störungsursachen finden Sie in der **Bedienungsanleitung** unter „Fehlermeldungen / Hilfe bei Störungen“.

Weitere Funktionstests (z.B. Überlauferkennung und Verstärkungseinstellung => „Sonderfunktion Abgleich-Betrieb“) und Service-Hinweise finden Sie im **Wartungshandbuch**.

Nach Durchführung dieser Überprüfungen kann nach aller Erfahrung davon ausgegangen werden, dass die überprüften Funktionen (Block 3) bei der Beantwortung der Fragen mit „Ja“ einwandfrei arbeiten. Empfohlen wird die grundsätzliche Durchführung dieser Prüfungen bei jeder Inspektion oder bei aufgetretenen Störungen.

Geräteeinstellungen Testomat 2000®

Achtung!

Ihre Einstellungen können im Fall einer Reparatur eventuell gelöscht werden. Darum notieren Sie Ihre Geräteeinstellungen in der Tabelle, bevor Sie das Gerät zur Reparatur an unser Serviceteam senden. Bitte legen Sie eine Kopie dem Gerät bei. Wenn Sie die Einstellungen notiert haben, können sie nach der Reparatur durch Ihr Servicepersonal problemlos wieder eingegeben werden.

Menü	Einstellung
BETRIEBSART	
Zeitgesteuert	
Mengenintervall	
Dynamik	
Extern (Start)	
ANZEIGEEINHEIT	
Anzeige in °dH	
Anzeige in °f	
Anzeige in ppm CaCO ₃	
Anzeige in mmol/l	
INDIKATORTYP	
500ml-Flasche	
100ml-Flasche	
TH2005 Wasserhärte	
TH2025 Wasserhärte	
TH2100 Wasserhärte	
TH2250 Wasserhärte	
TC2050 Carbonathärte	
TC2100 Carbonathärte	
TM2005 minus-m-Wert	
TP2100 p-Wert	
GRENZWERTE	
Grenzwert 1:	
Grenzwert 2:	
SPÜLZEITEN/INTERVALL	
Spülzeit intern	
Spülzeit extern	
Intervallpause	
MESSSTELLEN	
1 Messstelle	
2 Messstellen	
WASSERZÄHLERTYP	
1 Liter/Impuls	
2,5 Liter/Impuls	
5 Liter/Impuls	
10 Liter/Impuls	
100 Liter/Impuls	
500 Liter/Impuls	
1000 Liter/Impuls	
VERRIEGELUNG	
Aus	
Grenzwert 1:	
Grenzwert 2:	
ANLAGENKONTROLLE	
Min. Gut-Menge	
Grenzwert 1:	
Grenzwert 2:	
BOB-BETRIEB	
Funktion aus	
Funktion ein	
BOB-Dauer	

FUNKTION GW1	
Dauer	
Impuls	
Intervall	
Zweipunkt	
Zeit:	
FUNKTION GW2	
Dauer	
Impuls	
Intervall	
Zeit:	
HYSTERESE GW1	
Analysen (1,2,3)	
HYSTERESE GW2	
Analysen (1,2,3)	
ALARM/MELDUNG	
Indikatormangel	
Wassermangel	
MSt. Analyse	
FSt. Optik	
FSt. Dosierfehler	
FSt. Dosierpumpe	
FSt. Auslass	
MSt. Verschmutzung	
FSt. 24V-Ausfall	
MSt. Trübung	
Anlagenkontrolle	
Messber. überschritten	
Wartung überschritten	
FUNKTION IN1	
Kontakt als Öffner	
Kontakt als Schliesser	
FUNKTION STOP	
Kontakt als Öffner	
Kontakt als Schliesser	
SCHNITTSTELLEN	
Typ 0-20 mA	
Typ 4-20 mA	
Typ RS232	
Typ Datenlogger	
FUNKTION AUX	
Kontakt vor Analyse	
Kontakt bei Analyse	
Kontakt nach Analyse	
Zeit:	
BETRIEBSZEIT	
WARTUNGSINTERVALL	
KUNDENDIENST	

Produktübersicht Testomat 2000®- Geräte



Modell/Typ	Messparameter	Messbereich	Einsatzbereich/Funktionen
Testomat 2000®	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserhärte • Carbonathärte • p-Wert • minus-m-Wert 	0,05-25 °dH 0,5-20 °dH 1-15 mmol/l 0,05-0,5 mmol/l	<ul style="list-style-type: none"> • universell für Wasseraufbereitungsanlagen • zugelassen für Kesselhäuser
Testomat 2000® Antox	wie Testomat 2000®	wie Testomat 2000®	<ul style="list-style-type: none"> • Dosierung von Reduktionsmittel
Testomat 2000® CAL	wie Testomat 2000®	wie Testomat 2000®	<ul style="list-style-type: none"> • mit Kalibrierfunktion
Testomat 2000® CLF	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Chlor 	0-2,5 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • DPD-Methode für Schwimmbad und Trinkwasser
Testomat 2000® CLT	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtchlor 	0-2,5 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • DPD-Methode für Schwimmbad und Trinkwasser
Testomat 2000® CrVI	<ul style="list-style-type: none"> • Chromat • Chrom-VI 	0-2,0 mg/l 0-1,0 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung von Prozess und Abwasser in der Galvanik
Testomat 2000® Duo	wie Testomat 2000®	wie Testomat 2000®	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung von zwei Messstellen
Testomat 2000® Fe	<ul style="list-style-type: none"> • Eisen-II und Eisen-III 	0-1,0 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Enteisungsanlagen
Testomat 2000® Polymer	<ul style="list-style-type: none"> • Polyacrylate 	0-50 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung von Konditionierungsmitteln in Kühl- und Wärmekreisläufen
Testomat 2000® SO₃	<ul style="list-style-type: none"> • Sulfit 	0-20 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung des abgebundenen Sauerstoffs durch Sulfit in Kesselspeisewasser
Testomat 2000® self clean	wie Testomat 2000®	wie Testomat 2000®	<ul style="list-style-type: none"> • automatische Messkammerreinigung
Testomat 2000® THCL	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtchlor • Wasserhärte 	0-2,5 mg/l 0,25-2,5 °dH	<ul style="list-style-type: none"> • DPD-Methode für Schwimmbad und Trinkwasser • Kombinationsgerät für Härte und Chlor
Testomat 2000® V	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserhärte • Carbonathärte 	1,0-25,0 °dH 1,0-20,0 °dH	<ul style="list-style-type: none"> • Verschnittwasser



Gebrüder Heyl
Analysentechnik GmbH & Co. KG
Orleansstraße 75b
D 31135 Hildesheim
www.heylandanalysis.de

Testomat_2000_D_240402



Scannen Sie den Code und
besuchen Sie uns auf unserer Homepage!